

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co. Dreiring-Cacao.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Zarif
Erstausgabe von Anzeigen bis 10 Uhr. Sonntags und Feiertagen 25 von 11 bis 12 Uhr. Die einseitige Anzeigenzeit von 11 bis 12 Uhr. Die einseitige Anzeigenzeit von 11 bis 12 Uhr. Die einseitige Anzeigenzeit von 11 bis 12 Uhr.

Bezugsveränderung
Der Preis für den Jahrgang 1910 beträgt 12 Mark. Der Preis für den Jahrgang 1909 beträgt 12 Mark.

Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

RAUM KUNST

Wer sein Heim nach künstlerisch. Grundsätzen individuell ausstatten will, wende sich an die

Raumkunst

Dresden-A., Victoriastraße 5/7.

Einrichtungen für Schlösser, Villen, Sanatorien, Hotels, Mietwohnungen etc. — Brautausstattungen v. 2500 M. an.

Königl. Preuss. Staatsmedaille i. Silber.

Bon Jour mit Goldmündstück. 3 1/2 M.

Kriegsschule do. 4 M.

Luftschiffer do. 5 M.

Kronprinz Wilhelm m. versch. Mündstück. 6 1/2 M.

Egyptian Cigarette Company, Berlin NW. 7

Kairo — Brüssel — London E. G. — Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 10.

Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Beleuchtungs-Gegenstände

für jede Lichtart.

Anfertigung kunstgewerblicher Beleuchtungs-Körper. Größte Auswahl. Viele Referenzen.

Julius Schädlich, Kronleuchter-Fabrik, Am See 16. Fernsprecher 1136.

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten, **Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche.** Verkaufsstelle der vorschriftsmässigen Uniformstoffe für Kgl. Sächs. Staatsforstbeamte.

Hermann Pörschel

Scheffelstraße 19/21 (Kloster Raschhaus).

Für eilige Leser.

Enttäuschende Bitterung: Mild, zeitweise Regen. Der Streit der Reichner Eisenarbeiter ist völlig ergebnislos verlaufen. In Brambach und Falkenstein wurde ein heftiges Erdbeben verspürt. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist in Homburg eingetroffen. Der bekannte Aeronaut Universitätsprofessor Rich. Abegg-Breslau ist in Ostau bei einer Ballonlandung tödlich verunglückt. Das Rathaus in Dessau ist zum größten Teil niedergebrannt. Die erste Chateaur-Vorstellung in Wien endete mit einem großen Fiasko. Das große, auch weit im Ausland bekannte katholische Kollegium Marienhilf in Schwyz, Eigentum der schweizerischen Bischöfe, ist in Flammen aufgegangen.

Die neuen Männer in Ungarn,

Graf Khuen-Hedersdorf und Graf Stefan Tisza, leiten den Wahlfeldzug für die Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus mit einer ruhigen Sicherheit, die ganz den Eindruck macht, als ob sie den Erfolg in der Hand hielten. Der Ministerpräsident Graf Khuen hat seine Befähigung zu einem „Krammen Regiment“ bereits während der Zeit bewiesen, als er noch Bannus von Kroatien war und als solcher den dort herrschenden Geist allgemeiner Unbotmäßigkeit niederzwingen. Er gehört jedenfalls zu der Sorte von Staatsmännern, die unentbehrlich sind, wenn es gilt, unhaltbar gewordene Verhältnisse mit eisernem Besen auszureinigen, um eine reinliche und glatte Bahn für eine künftige gedeihliche Entwicklung zu schaffen. Daß aber tatsächlich in Ungarn eine solche Notwendigkeit vorliegt, kann auch dem entfernter stehenden ausländischen Beobachter, der den Verlauf der magyarischen Parteibewegung genauer verfolgt hat, nicht zweifelhaft sein. Unter der terroristischen Herrschaft einer in wilder Eile nach Kernen und Würden lagenden radikalen Parlamentariermehrheit, die ihrem schrankenlosen, von den niedrigsten Trieben geleiteten Egoismus das Mantelchen einer nationalen Gesinnung umzuhängen wußte, waren im Abgeordnetenhaus Zustände eingerissen, die jede geordnete Regierungstätigkeit lahmlegten und den Hoffenden Widerspruch zwischen der wahren Willensmeinung der besonnenen Elemente im Lande und der gewählten Volksvertretung immer schärfer zum Ausdruck brachten. Der eigentliche Charakter dieser Mehrheit wird in einer im Verlage von Otto Wigand in Leipzig erschienenen Broschüre über den parlamentarischen Niedergang Ungarns, die von eingehender Sachkunde und gründlichem historischen Verständnis zeugt und deren sich nicht mit Namen nennender Verfasser allem Anscheine nach die Anführer maßgebender Wiener Kreise widerspiegelt, mit nachfolgender ungeschminkter Kritik bedacht: „Die Frage, ob die Opposition, diese revolutionäre Verbindung, tatsächlich die Heberzeugung des ungarischen Volkes vertritt, ist mit aller Entschiedenheit zu verneinen. Die gegenwärtige Opposition ist das Produkt der leichtfertigen und durch eine gewissenlose Agitation mit Absicht irreführenden öffentlichen Meinung; ihr fehlt jedwede staatsrechtliche Berechnung. Die Opposition ist die Vereinigung von zerstreuten Elementen, welche Herrschsucht, Eitelkeit, Unwissenheit, Gewissenlosigkeit und Rachsucht zusammengebracht haben; sie hat mit Wissen und Absicht eine höchst verhängnisvolle Lage heraufbeschworen, die gar leicht den gänzlichen Ruin eines sonst mit achtungswerten Eigenschaften begabten Volkes herbeiführen kann. Das Zerwürfnis zwischen Krone und Volk ist zu einem chronischen Uebel geworden, das nur durch die radikalsten Mittel geheilt werden kann.“

Zwei volle Jahre hat sich nun seit den letzten Wahlen, die der Opposition Oberwasser brachten und bei denen sie u. a. mit dem Versprechen, die Bevölkerung vom Militärdienst und von allen Steuern zu befreien, auf den Stimmentgang ausging, die Kräfte hingehielet, und das Menschenumwälzliche ist von der Krone versucht worden, um mit dieser Gesellschaft von politischen Verrätern auf gutlichem Wege ins Reine zu kommen. Es war alles vergeblich. Jedes Kompromiß scheiterte an den maßlosen Forde-

rungen der Opposition, die ihre revolutionären Endziele immer unverhüllter offenbarte. Der politische und wirtschaftliche Ausgleich von 1867, der bisher den Boden für die Förderung der wahren ungarischen Wohlfahrt an der Seite Oesterreichs gebnet hatte, war das Zielobjekt geworden, gegen das sich die ganze Wut der 1848er Kosuth'schen Unabhängigkeitspartei richtete. Diese verhängnisvolle Bewegung nahm zusehends radikalere Formen an, bis schließlich die letzten Reste von politischer Einsicht, die noch in der Kosuth-Partei vorhanden waren, von der neugebildeten Junker-Gruppe gründlich zerstört wurden und die Opposition damit auf den Gipfel ihrer radikalen Unvernunft gelangte, indem sie sich zu der offenen Forderung der völligen Aufhebung jeder verfassungsmäßigen Gemeinschaft mit Oesterreich sowohl auf politischem wie auf wirtschaftlichem Gebiete verlegte. Nachdem die Opposition in solcher Weise die Masse abgeworfen und ihr wahres Gesicht enthüllt hatte, konnte nach keiner Richtung mehr ein Zweifel darüber obwalten, worauf die bisherigen, das Endziel verheißernden Einzelorderungen, eine selbständige ungarische Armee, ein selbständiges Zollgebiet und eine eigene ungarische Nationalbank, in Wahrheit hinausliefen. Nunmehr war der Augenblick zum entscheidenden Handeln für die Krone gekommen, und dieser Wendepunkt trat durch die Berufung des Grafen Khuen an die Spitze der Geschäfte in die Erscheinung. Die Opposition, die den unbedingten Sinn des Grafen Khuen, seine unbedingte Loyalität gegenüber der Krone und seine starke Faust richtig genug zu würdigen wußte, um sich über die einschneidende Bedeutung dieser Ernennung von vornherein völlig im Klaren zu sein, begriff, daß das so verheißungsvoll begonnene Spiel plötzlich für sie verloren war, und geriet darob in eine ohnmächtige Majerei, die sich in den bekannten tätlichen Angriffen auf den Ministerpräsidenten im Parlament Luft machte. Etwas Besseres als diesen mühen Ausbruch unbedingter Verbissenheit, der seine Sache vor dem Lande in der wirksamsten Weise unterstützte, konnte sich Graf Khuen gar nicht wünschen. Die Niedrigkeit der Gesinnung der Beutepolitiker, die bereit waren, dem Ministerpräsidenten den Schädel einzuschlagen, weil er es im Interesse des Staates verweigerte, ihnen die erhofften Kernen und Mandate auszuliefern, öffnete weiten Kreisen, die bisher im Banne der national-radikalen Phrase gestanden hatten, die Augen und klärte sie über die wirklichen Beweggründe dieser politischen Indiscretionen auf. Mit einem Schlage wandten sich dem Grafen Khuen die allgemeinen Sympathien zu, eine Entrüstungswelle jagte die andere, und wenn dieser Umschwung der psychologischen Stimmung nur einigermaßen anhält, ist begründete Aussicht vorhanden, daß das neue ungarische Abgeordnetenhaus, das spätestens am 22. Juni zusammentreten muß, eine Mehrheit aufweist, die den 1867er Ausgleich als verfassungsmäßige Grundlage des staatsrechtlichen Verhältnisses zwischen Oesterreich und Ungarn wieder zu Ehren bringt und zu fruchtbarer parlamentarischer Arbeit zurückkehrt.

Ein besonders bemerkenswertes Zeichen für den Wandel, der in der Auffassung der öffentlichen Meinung des Landes sich vollzogen hat, bildet die Tatsache, daß der angesehenste ungarische Parteipolitiker, Graf Stefan Tisza, sich sofort mit allem Nachdruck auf die Seite des Grafen Khuen gestellt hat. Graf Tisza ist ebenso, wie Graf Khuen, ein unbedingt ehrlicher Charakter, der mit seiner Heberzeugung niemals hinter dem Berge hält, sondern offen für das eintritt, was ihm gut und recht dünkt. Er ist im Gegensatz zum Ministerpräsidenten ein Vertreter des Vollblut-Magnarentums und will als solcher von einer Wahlreform, welche die bedingungslose Alleinherrschaft des magyarischen Elementes gefährden würde, schlechterdings nichts wissen. Darüber hat er sich wiederholt mit voller Deutlichkeit ausgesprochen, so daß er als der erklärte Gegner der Wahlreform zu gelten hat. Graf Khuen steht dagegen mit nicht minder großer Entschiedenheit auf dem Boden einer solchen Abänderung des geltenden Wahlrechts, die geeignet ist, auch die übrigen in Ungarn ansässigen Nationalitäten in angemessener Weise zur Mitwirkung an der Gesetzgebung heranzuziehen. Nur auf solchem Wege läßt sich eine Durchbrechung der ausschließlichen parlamentarischen Vorherrschaft des reinen Magnarentums erzielen, die es allem möglich gemacht hat, daß die herrschenden anarchischen Zustände eintreten konnten, die verhindert worden wären, wenn frühere Regierungen bereits in der Lage gewesen wären, mit Hilfe der parlamentarischen Vertreter der nichtmagyarischen Nationalitäten sich eine Mehrheit aus diesen und dem Kern des besonnenen

Magnarentums zu bilden. Angesichts der engen Beziehungen des Grafen Khuen zum Kaiser und Thronfolger wird allgemein angenommen, daß der Ministerpräsident sich der Krone gegenüber zu einer Wahlreform in dem gedachten Sinne förmlich verpflichtet habe. Dann ist es aber bei dem Charakter des Grafen ganz ausgeschlossen, daß er mit dieser übernommenen Verpflichtung ein Spiel treiben und sich mit einem erklärten Feinde der Wahlreform zum Zwecke ihrer Hintertreibung verbünden könnte. Somit bleibt nur die Annahme übrig, daß Graf Tisza durch seinen Anschluß an den Grafen Khuen zu erkennen geben wollte, er sei nunmehr auf Grund des Treibens der Opposition selbst zu der Einsicht gelangt, daß seine grundsätzliche Gegnerschaft gegen eine Reform des Wahlrechts zurücktreten müsse hinter der unausweichlichen Notwendigkeit, in patriotischer Selbstentagung an der Herstellung geordneter Zustände im Lande mitzuwirken, selbst wenn er dabei ein ihm nicht auslegendes Wahlrecht in den Kauf nehmen müsse. Graf Tisza hat im Verein mit dem Grafen Khuen als Einleitung zum Wahlfeldzuge eine neue Regierungspartei gegründet, deren Programm der Ausgleich mit Oesterreich, der Frieden mit der Krone und die ruhige Fortentwicklung der ungarischen nationalen Wohlfahrt bildet und die bereits mit allem Nachdruck in die Wahlbewegung eingegriffen hat.

Neueste Drahtmeldungen

vom 4. April.

Die Gefahren der Luftschifffahrt.

Die Ballonkatastrophe vor Sahnitz.
Stettin. (Priv.-Tel.) Die Stätte der Strandung des Ballons „Pommet“ war durch eine Boje gekennzeichnet worden. Seit heute vormittag bemühen sich unangesehnt Schiffer, die Leiche der beiden noch vermissten Bahrtteilnehmer zu bergen. Mittags 1 Uhr trieb die Leiche des Stadtbaurats Wenduhn auf und wurde geborgen. Sie wies sehr schwere Verletzungen auf, die es als wahrscheinlich erscheinen lassen, daß Wenduhn während des größten Teiles der Unglücksfahrt völlig bewußtlos gewesen ist. Die Nachforschungen nach der noch fehlenden Leiche Dr. Delbrücks werden fortgesetzt. Die städtischen Gebäude Stettins tragen Klagen auf halbmaß. Um 12 Uhr fand eine Sitzung der städtischen Körperschaften im Rathaus statt, in der Bürgermeister Dr. Thebe der Opfer der Katastrophe ehrend gedachte.

Ein neues Opfer — Professor Abegg.
Breslau. (Priv.-Tel.) Der Ballon „Schleichen“ des Schleischen Vereins für Luftschifffahrt unternahm gestern vormittag 9 Uhr bei ziemlich heftigen Winde von der Wasserkant 11 in Breslau aus einen Aufstieg und landete gegen Abend in Loßitz, Kreis Belgard, in Pommern. Zwei der Insassen, der Kaufmann Karl Gerke, sowie eine Dame, stiegen aus, und der Vorsitzende des Schleischen Vereins für Luftschifffahrt Prof. Abegg blieb allein im Korbe zurück. Ein plötzlich einsetzender Windstoß riß den Ballon los und trieb ihn in westlicher Richtung davon. Bei dem Dorfe Tefsin erfolgte die Landung so plötzlich, daß die Gondel umkippte. Professor Abegg wurde später schwer verwundet neben der Gondel aufgefunden. In das Tefsiner Krankenhaus gebracht, erlag er seiner Verletzung, einem linksseitigen Schädelbruch, noch am selben Abend. Die Gattin des Professors Abegg ist am Abend noch aus Breslau an die Unfallstätte abgereist. Der Ballon ist unversehrt geblieben.

Gefährliche Landung.
Braunschweig. (Priv.-Tel.) Der Ballon „Braunschweig“ unternahm gestern einen Aufstieg zu wissenschaftlichen Zwecken. Nach guter Fahrt sollte die Landung bei Krenpe in Holstein vorgenommen werden. Wie die „Braunschw. N. N.“ melden, mißlang indessen die Landung. Ein Insasse, der Fabrikbesitzer Walter Lohbeck, erlitt einen unteren Extremitätenbruch, ein anderer Insasse kam mit einer leichteren Rückenverletzung davon. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß ein außerordentlich harter Bodenwind herrschte.

Reisertage in Homburg.
Homburg v. d. S. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist heute nachmittag gegen 4 Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofs waren anwesend der Gefandte Freiherr v. Henisch und Landrat Dr. Otto v. Marx. Herr v. Henisch geleitete den Reichskanzler in einer königlichen Equipage nach dem Schlosse.

Zur elsass-lothringischen Verfassungsfrage.
Berlin. (Priv.-Tel.) Die vom Reichskanzler angeordnete gesetzliche Regelung der staatsrechtlichen Stellung Elsaß-Lothringens hat vielfach zu der Ansicht geführt, daß ein Wandel in der Auffassung der maßgebenden Stellen über die Durchführbarkeit

COGNAC MEUKOW.

einer Annäherung der Stellung Ostsch-Schirringens an die deutsche Verfassung neuerdings eingetreten sei. Fern wird von zukünftiger Seite widerprochen. Die Angelegenheit sei seit Jahren ununterbrochen der Gegenstand von Beratungen unter den Bundesregierungen gewesen, in denen allmählich die widerstrebenden Schwierigkeiten überwunden worden seien. Der kommende Weisungswort bilde also nur den Abschluss in der organischen Entwicklung der Ostsch-Schirringens Verfassungsfrage.

Der Ausbau der deutschen Kriegsmarine.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Aktiengesellschaft Weser erhielt vom Reichsmarineamt den Auftrag zum Bau eines neuen kleinen Kreuzers „Graf Corman“. Die Werft von Blohm u. Voß in Hamburg den Auftrag zum Bau eines Panzerkreuzers „J“. Damit wächst die Zahl der auf der Werft von Blohm u. Voß für die deutsche Kriegsmarine zu erbauenden Schiffe auf vier. Da auf der Vulkanwerft ebenfalls ein Minierschiff in Bau sich befindet, werden angeblich fünf Kriegsschiffe in Hamburg fertiggestellt.

Die Privatbeamtenversicherung.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der hier stattgefundenen Sitzung der Lebener-Kommission des Hauptausschusses zur Durchführung einer staatlichen Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung für die Privatangestellten gab es Vertreter des Reichsamtes des Inneren Geh. Oberregierungsräte Koch und Dr. Bedmann die Erklärung ab, daß auf der Grundlage der zweiten Denkschrift ein entsprechender Weisungswort gegenwärtig von der Regierung angefertigt werde, der im kommenden Herbst dem Reichstage vorgelegt werden soll. Am 9. April 1910 findet im Reichsamte des Inneren eine Besprechung über die Ausgestaltung der Pensionsversicherung mit Vertretern aller Richtungen statt.

Aus unseren Kolonien.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Hoff. Hg. wird aus Krüffel gemeldet: Reisende, die aus dem belgischen Kongo in Antwerpen angekommen sind, berichten, daß die vor einiger Zeit aus Südafrika nach dem französischen Kongo ausgewanderten Sāme wieder nach ihrem alten Wohnort zurückkehren und sich in deutschen Behörden unterwerfen haben. Die Abwanderung war im Zusammenhange mit den Unruhen in Hinterlande von Südafrika und mit den Gewaltthatigkeiten gewisser Händler erfolgt.

Die Gelberggrube in Jerusalem.

Berlin. (Priv.-Tel.) Sonnabend vormittag wird in Gegenwart des Prinzen und der Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen die Gedenkfeier für die Gelberggrube in Jerusalem feierlich eingeleitet und die Gelberggrube selbst durch diesen Akt ihrer Bestimmung übergeben werden. Wenig später der Titel zur Einweihung folgen: Kaiserin Auguste Victoria-Stiftung auf dem Gelberg bei Jerusalem. Die soll namentlich in der heiligen Apostelstadt Deutschen in Palästina, besonders deutschen Diakonen und Missionsmitgliedern, zur Erholung und Genesung dienen. Sie soll ferner Pilger und Reisende ohne Unterschied des Landes und des Glaubens in den Monaten November bis Mai aufnehmen und von deutschen Mädchen in Palästina als Hauswirtschafterinnen und Nordbildungsdienstleistungen werden, und sie soll drittens allgemeine Wohltätigkeitszwecke dienen. Die Gelberggrube ist als Mittelpunkt des evangelischen Christentums in Palästina und Zion gedacht.

Roosevelt und der Vatikan.

Rom. (Priv.-Tel.) Roosevelt hat von Afrika aus den amerikanischen Botschafter in Rom telegraphisch gebeten, ihm eine Audienz beim Papste zu verschaffen. Der Botschafter wandte sich in diesem Sinne an Monsignore Nenni, den Leiter des amerikanischen Kollegs in Rom, der dem Botschafter schrieb, der heilige Vater freue sich sehr, Herrn Roosevelt am 3. April zu empfangen, und hofft, daß sein abtätlicher Anstand, wie bei Kaiserin, den Empfangen vorbereiten wird. Diese Antwort des Vatikans erreicht Roosevelt am 23. März in Nairo. Darauf beschleunigte er am 25. März an den Botschafter in Rom, es wäre für ihn eine große Freude, vom Papste empfangen zu werden, den er sowohl persönlich, wie als Haupt einer großen Kirche verehere. Er erwarte auch voll dessen Recht an, zu empfangen oder nicht zu empfangen wen er wolle, und forderte nicht nach Gründen, andererseits könne er sich auf keinerlei Erklärungen einlassen. Am 28. März erhielt Roosevelt die Erlaubnis, worin der Botschafter ihm mitteilte, die Audienz könne nur unter bereits erwähnten Bedingungen stattfinden. Darauf antwortete Roosevelt unterm 28. März mit einem endgültigen Verzicht auf die Audienz.

Aus Frankreich.

Paris. In der heutigen Debatte im Senat über das Marinebudget äußerte Blaisers sein Bedauern über die in Marseele getrennte erfolgte Verhaftung von zwölf Weizern des Dampfers „Malua“. Unterstaatssekretär Giroud erwiderte, er sei entschlossen, der Disziplin in der Handelsmarine Geltung zu verschaffen. Die Deizger der „Malua“ hätten im Augenblick der Abfahrt des Schiffes ihre Arbeit verlassen. Eine solche Handlungsweise könne nicht geduldet werden. Sie seien deshalb dem Gesetz entsprechend verfolgt worden. Die eingeschriebenen Seeleute hätten darauf den Ausstand von 24 Stunden verhängt und erklärt, daß man zum Generallstreik übergehen werde, wenn gegen die Deizer vorgegangen würde. Die Regierung habe nicht nachgeben können und die Deizer verhaften lassen. Der Unterstaatssekretär erklärte schließlich, er werde sich nach Marseele begeben, um zu verhindern, daß die ordentlichen Elemente einigen Abwehrführern folgten. (Beifall.) Das Marinebudget wurde angenommen.

Marseille. Infolge eines heute früh vom Senat datiert der eingeschriebenen Seeleute erlassenen Streikaufrufes haben die Mannschaften der Fahrzeuge sämtlicher Dampfergesellschaften die Schiffe verlassen. Der Ausfall des Handels erwahnt die Seeleute, so lange im Streik zu verharren, als die Maßnahmen gegen die Deizer der „Malua“ anrecht erhalten bleiben. Da das Auslaufen seines Dampfers sichergestellt werden kann, beginnt die Compagnie Transatlantique die Heberfabrikspreise zurückzuführen.

Der Kampf im deutschen Baugewerbe.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute tagte die Generalversammlung der christlichen Gewerkschaften in den Concordia-Salen. Der Gang der Verhandlungen läßt schon jetzt keinen Zweifel darüber zu, daß die Reichslage der Dresdner Generalversammlung der Arbeiter einmütig scharfe Ablehnung erfahren werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Prinz Adalbert von Preußen nahm heute bei der Jubiläumfeier der ersten Manövertorpedobootflotte in Kiel seinen Posten als Kommandant eines großen Torpedoboots auf, um bis zum September nach Beendigung der Flottenherbstmanöver diesem Verbande anzugehören.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Gegensatz zu der kürzlich von einigen Blättern abgedruckten Nachricht, wonach anlässlich des 80. Geburtstag des Kaisers von Oesterreich eine Reihe von Besuchern fremder Fürstlichkeiten in Wien stattfinden sollen, wird der „Tägl. Absh.“ mitgeteilt, daß allerdings der Deutsche Kaiser etwa im September d. J. den österreichisch-ungarischen Hof besuchen dürfte, daß aber von den Besuchen anderer fremder Fürstlichkeiten am dortigen Hofe in Wien nichts bekannt sei.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem bisherigen deutschen Gesandten am dänischen Hofe Grafen Fandel von Donnermarck wurde der Charakter als Wirklicher Geheimrat mit dem Prädikate Excellenz verliehen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Nachricht, daß Hpa. von Kalemchowski sein Amt niedergelegt habe, bezeichnet

die polnische Presse als einen Kräfteherz des polnischen Blattes „Dzienns Bogost“.

Berlin. Der hier wolle bulgarische Sektionschef Stancaow wurde nach Sofia berufen, um sich darüber zu äußern, wie die Verhandlungen über die deutsch-bulgarische Konvention beschnitten werden könnten. Der bulgarische Ministerrat befaßt sich mit den hierbei überwaltenden Schwierigkeiten und glaubt einen Weg zur Ausleihung der Meinungsverschiedenheiten zwischen Deutschland und Bulgarien bereits gefunden zu haben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Staatssekretär Dernburg hält am 14. April im hiesigen Logarsaale über die Baumwollproduktion der Kolonien einen Vortrag, zu dem die Mitglieder des Deutschen Handelstages eingeladen werden.

Essen. Ruhr. (Ämliche Meldung.) Heute vormittag 11 Uhr fuhr beim Anhalten des Personenzuges Nr. 203 auf Bahnhof Wülheim-Eppinghofen die Drucklokomotive, die diesen Zug von Bahnhof Wülheim, Ruhr, bis Bahnhof Pletten zu drückte hat, auf den Zug mit solcher Festigkeit auf, daß die beiden letzten 4. Klasse-Wagen beschädigt aus dem Gleis gehoben und dabei drei Reisende leicht verletzt wurden. Schuld an dem Unfall war der Umstand, daß die Drucklokomotive statt, wie vorgeschrieben, mit Lokomotivführer und Heizer, nur mit letzterem besetzt war, der dann allein beim Halten in Wülheim-Eppinghofen seine Lokomotive nicht ordnungsmäßig zum Stehen bringen konnte. Die Strecke Wülheim, Ruhr-Heisen mußte des Unfalls wegen eine Stunde lang eingeleistig befahren werden.

Suttgart. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Der König hat den Königl. Preuß. Generalleutnant, Kommandeur der 26. Division, v. Oepen-Bronikowski, seiner Stellung entbunden und Generalleutnant Freiherr v. Soden, Kommandeur der 51. Infanterie-Brigade, zum Kommandeur der 26. Division ernannt.

Bern. (Priv.-Tel.) Der deutsche Eskadrier Wilhelm Köhberg, der heute mit vier Gefährten von Davos einen Ausflug in das verschiebte Aletschalal unternommen hat, wurde von einer Lawine überrascht und getötet. Seine Gefährten sind mit knapper Not mit dem Leben davongekommen.

Bern. (Priv.-Tel.) Der Bundesrat beantragte bei der Bundesversammlung eine Konzession für eine elektrische Drahtseilbahn von Les-Allants oberhalb Montreux auf den Col de Saouy (1180 Meter), da der Reich der Fremdenaktion Les-Allants seit Eröffnung der Montreux-Berner Oberlandbahn sich von Jahr zu Jahr steigert. Die Kosten der Linie betragen 400.000 Francs.

Petersburg. Die Duma wählte eine Kommission von 21 Mitgliedern zur Beratung des Gesetzesentwurfes über die Nationalität, und zwar 7 Oskobisten, 7 Mitgl. der Rechten und Nationalisten, 6 Radikalen und Progressiven und ein Mitglied der Linken.

(Nächst etwa einsehende Depeschen siehe Seite 4.)

Kleinanzeigen	3.80
3. Mon. 3. Uhr	1.20
3. Mon. 3. Uhr	1.20
3. Mon. 3. Uhr	1.20
3. Mon. 3. Uhr	1.20
3. Mon. 3. Uhr	1.20
3. Mon. 3. Uhr	1.20
3. Mon. 3. Uhr	1.20
3. Mon. 3. Uhr	1.20
3. Mon. 3. Uhr	1.20
3. Mon. 3. Uhr	1.20
3. Mon. 3. Uhr	1.20

Oertliches und Sächsisches.

Se. Majestät der Kön. G. G. erteilt vorgestern an nachstehende Herren Audienz:

Herrn. Geh. Rat D. v. Johs-Dresden, Generalmajor J. D. Baumgärtner-Dresden, Geh. Rat Dr. Seber, Direktor der Landesanstalt Sonnenstein, Geh. Hofrat Prof. Dr. Helm, Rektor der Königl. Technischen Hochschule Dresden, Geh. Justizrat Dr. Mannscheld-Dresden, Amtshauptmann Dr. Ehlhalm-Dresden, Landgerichtsdirektor Dr. Rudolph-Pflanzen u. A., Hainau, und Hauptst. Dr. Sauppe-Dresden, Oberamtsrichter A. D. Dr. Raben-Bohnisch, die Amtsgerichtsräte Gündel und Dr. Heibisch-Dresden, Dr. Neumann, Dr. Häbig und Dr. Ulbricht-Baughen, Hofmeister Königl. Lohrniger Reiter, die Amtsrichter Dr. Köhler-Leipzig, v. Scheibner, Dr. Schneider-Stolberg, Landrichter Dr. Wöhner-Weidau, die Bauamtmänner Hader und Petrich-Dresden, Oberförster Kämer-Borshaus-Schönb., Kommerzienrat Adel-Joidau, Seminaroberlehrer A. D. Grulsh-Kuerbach und Kunsthändler Graun-Sittau.

Gestern vormittag nahm der König die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen.

Seine Königl. Hoheit Prinz Johann Georg hat den Kaufleuten Ernst Rudolf Hildebrand und Oskar Hjer, Inhabern der Firma Gebr. Hagemann, Raffineriererei, hier, das Prädikat „Hoflieferant“ verliehen.

Den Kammerherrndienst beim Könige hat vorgekehrt Kammerherr Freiherr v. Spörcken auf Verbiodorf übernommen.

Dem Hofkammerer von St. Marienstern Kammerherrn Georg v. Pöferm ist das Offizierskreuz des Albrechtsordens mit Schwertern unter der Krone, und dem Cratorienbesizer an der hiesigen katholischen Postkirche Wegner und dem Drucker Schönfeld bei der metallographischen Anstalt des Ministeriums des Inneren bei ihrem Uebertritte in den Ruhestand das Ehrenkreuz mit der Krone verliehen worden.

Der etatmäßige außerordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Dr. phil. Hugo Wille zu Leipzig ist zum Mitglied der Prüfungskommission für die Vorprüfung und für die Hauptprüfung der Nahrungsmittel-Chemiker zu Leipzig ernannt worden.

Verkäufliches händliches Baugrund. Das Grundstücksamt des Rates zu Dresden veröffentlicht eine Zusammenstellung von händlichem Baugrund, das an ausgebauten bauplanmäßigen Straßen liegt und zum Zwecke der Bebauung verkauft werden soll.

Armenunterstützung. Demnach wird das Gesetz über die Einwirkung von Armen unterstützung auf öffentliche Rechte im Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht werden. Das Ministerium des Inneren weist für die Handhabung dieses Gesetzes auf folgendes hin: In der Gesetzesdeputation der Zweiten Kammer in eine Erweiterung der Ziffer 1 des Gesetzesworts dahin angeregt worden, daß der „Armenunterstützung“ die Armenunterstützung wegen Altersgebrechlichkeit oder Erwerbsunfähigkeit oder verminderter Erwerbsfähigkeit gleichgestellt werden möge, also die Ausübung öffentlicher Rechte auch durch solche Unterstüzungsfälle nicht beschränkt werden solle. Das Ministerium des Inneren ist zwar dieser Anregung nicht beigetreten, hat dafür aber zugesichert, daß der Begriff der „Armenunterstützung“ von allem mit der Handhabung des Gesetzes betrauten Behörden in durchaus entgegenkommender und weitherziger Weise werde ausgelegt werden. Das Ministerium des Inneren gibt hieron mit der Erwartung Kenntnis, daß das Gesetz entsprechend dem sozialpolitischen Geiste, in dem es erlassen worden ist, die hier angelegte Auslegung jederzeit in allen seinen Punkten bei den nachgeordneten Behörden finden werde. Weiter hat das Ministerium des Inneren in der genannten Deputation erklärt, daß es Schulkinderpeinungen und Fälle von Fürsorgeerziehung als unter Ziffer 1 des Gesetzes mit folgend ansehe und unter „vereinigten Leistungen zur

Deckung einer augenblicklichen Notlage“ im Sinne von Ziffer 1 des Gesetzes auf solche Unterstüzungsfälle verhalte, die in Fällen vorübergehender Arbeitslosigkeit, besonders infolge außerordentlicher Vorkände, gewährt werden. In dem das Ministerium des Inneren diese Erklärungen ebenfalls ausdrücklich zur Kenntnis der beteiligten Behörden bringt, weist es sie an, sich auch hienach leitet zu richten. Endlich mag noch bemerkt werden, daß alles, was im Vorstehenden in Hinblick auf das Gesetz vom 21. März 1910 ausgesprochen worden ist, ebenso bei der Anwendung der gleichlautenden Vorschriften des Reichsgesetzes, betr. die Einwirkung von Armenunterstützung auf öffentliche Rechte, vom 15. März 1909 zu befolgen sein wird.

Stiftung. Anlässlich des 40-jährigen Amtsjubiläums des Herrn Kommerzienrats Rudolf Diebig, Direktor der Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedrich Siemens-Dresden, übermies der Gemeinnützigkeit 10.000 Mk., wovon der Beamten-Pensionskasse 5000 Mk., der Rest aber bei der Gesellschaft bestehenden Kassen (Arbeitslosen-Pensionskasse, Begräbniskasse usw.) zufallen sollen.

Amtsjubiläum. Herr Lehmer Paul Hoffmann an der 4. Bezirksschule konnte am 1. April auf eine 25-jährige Tätigkeit im Dienste der Stadt zurückblicken. Deshalb versammelte sich das Kollegium zu Schulbeginn, Herr Direktor Hartel richtete ehrende Worte an den Jubilär und überreichte ihm im Namen des Kollegiums ein Andenken.

Denkmal für alle während der Chinawirren und der afrikanischen Kriege gebliebenen sächsischen Landesangehörigen. Der Königl. Sächs. Militärverein „China- und Afrika-Krieger“ für Leipzig und Umgebung hat es unternommen, allen während der Chinawirren und der Niederwerfung von Aufständen in unsren deutschen Kolonien gebliebenen sächsischen Landesangehörigen, sowie den aus dem sächsischen Heere hervorgegangenen gefallenen Offizieren und Mannschaften auch in Sachen ein würdiges Denkmal zu setzen. Allein durch eigene Kraft und aus eigenen Mitteln vermog er dies nicht zu vollbringen. Er richtet deshalb an alle Kreise des sächsischen Volkes unter Anruf der nationalen Gefühle die vergebenden Opferwilligkeit die heraldische Bitte, dieses Monument deutscher Kriegertreue durch Geldspenden nach Kräften fördern und verwirklichen zu helfen. Seinen Plan soll das Denkmal in Leipzig haben. Zur Annahme von Beiträgen sind bereit die sächsischen Haupt- und Nebenstellen der „Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt“.

Denkmals-Enthüllung. Der Militärverein ehem. Kameraden der Königl. Sächsischen Armee zu Breslau und Umgebung enthüllt am 4. Juni das Denkmal bei Hohenfriedeberg. Die Feier gilt dem am 4. Juni 1745 gefallenen 1821 österreichischen und 1820 sächsischen Kriegstameraden.

Kirchenkonzert in der Lukasikirche. Der Kirchenchor zu St. Petri in Baugern erzielte mit seinem am Sonntagabend in der Lukasikirche veranstalteten Konzert einen durchschlagenden Erfolg. Die 180 Sänger unter Leitung des Herrn Musikdirektors Biele zeigten sich sowohl im Massenzusammenhang, als auch in Solodarbietungen von der besten Seite. Ramentlich traten die sicheren Einsätze, die klare Textbehandlung und die degente Zurückhaltung der Männerstimmen wohltuend hervor. Einen feilen Rückhalt fanden Chor, Duette und Soli an der sich anschlüssenden Orgelbegleitung des Herrn Organisten Schöpfer. Die Solisten hielten sich in übergröße Bescheidenheit und verweigern selbst die Namensnennung. In der ersten Hälfte der Aufführung wurden in 18 biblischen Bildern mit verbindendem Bibeltexten wurde vorgeführt, nicht als einheitliches Werk, sondern in einer Reihe von Gesängen, nach liturgischen Gesichtspunkten zusammengestellt. Im Besonderen sah man vorübergehen: die Anbetung der Hirten auf dem Felde, die Huldigung der drei Weisen und das erste Auftreten Jesu im Tempel. Während, als innigster Ausdruck der Sehnsucht, erklangen dann die Worte der Jünger: „Herr, wohin sollen wir gehen?“ Erneute Mahnungen richtete nach Schluss des ersten Teils Herr Farrer an die Anwesenden unter Zugrundelegung der Frage: „Können wir Jesus sehen?“ Vor fast zwei Jahrtausenden seien seine Volksharen aus allen Ländern nach Jerusalem gekommen, um Jesus zu sehen, und bis in unsere Tage habe auch niemand an der Erlerng des geschichtlichen Jesus gewweifelt. Der gläubige Christ erkenne auch heute noch Jesus in den geistlichen Bildern und in den Worten der heiligen Schrift. In unserer Zeit aber gebe es viele „Aussäer“, die Christus verleugnen, und viele „Reformatoren“, die sich nach ihrem Gutdünken und Gefallen die Gestalt Jesu zurechtmachen. Die musikalische Aufführung, die der Baugerner Chor in so vollendet Weise gegeben, werde dazu beitragen, das Bild Jesu im Herzen der Zuhörer zu vertiefen. Die folgenden Bilder umfassen das heilige Abendmahl, den Gang Jesu nach Gethsemane, Verat und Gefangennahme, Verurteilung und Tod Jesu, der Gang nach Emmaus und Jesu Abschied. An passender Stelle sagte sich die Evangelienvorlesung ein, so daß jeder der andächtlich lauschenden Zuhörer in der zweifelsunden Aufführung das Leben Jesu in Wort und Bild an sich vorbeiziehen sah. Der Baugerner Kirchenchor kann mit dem Erlolte wohl zufrieden sein.

Sonntagsverkehr auf der Eisenbahn. Der schon recht ansehnliche Ausflugsverkehr erforderte am Sonntag die Abfertigung von 8 Sonderzügen auf der Dresden-Virma-Schönbauer Linie. Mit den Kennsonderzügen wurden insgesamt nahezu 2000 Personen zwischen Dresden und Reich befördert.

Die Ortsgruppe Dresden des Deutschen Luftflottenvereins veranstaltet, wie bereits gemeldet, am 12. April, 8 Uhr, im Gewerbeschauaale einen Vortragabend mit Lichtbildern. Sprechend wird Herr Generalleutnant von Lieber aus Mannheim, der Begründer der Friedrichshofener Luftschifferschule, über das Thema: „Deutschlands Leistungen auf dem Gebiete des modernen Luftschiffahrtswesens“ berichten. Eintrittskarten sind unentgeltlich beim Schachmeister der Ortsgruppe, Herrn Generalvollmachtigten Wiegner, Feldherrenstraße 5, zu entnehmen. Von Sonntagabend, den 9. April, an werden die noch vorhandenen Karten auch an Nichtmitgliedern abgegeben.

Valkonlaubung. Der auf dem Startplatze der Chemischen Fabrik von Henden in Randsgr. Sonnabend vorm. 8.45 Uhr ausfahrende Ballon „Hendyden I“ unter Hauptmann Mueller-Meis landete nach neunständiger Fahrt nachmittags 5.45 Uhr stat bei Glopensburg (Großherzogtum Oldenburg). Ballon „Hendyden II“ landete am Sonntag nachmittags 5.05 Uhr nach siebenständiger Fahrt sehr stat bei Soltau-Wardelegen, Provinz Sachsen. Führer: Dr. Rosold. Mitfahrer: Hauptmann Demmering, Hauptmann Mandelstok, Leutnant Bode, sämtlich aus Chemnik.

Der Verein Krüppelhilfe veranstaltet am Mittwoch, den 6. April, abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses, Altnandorfstraße, einen Vortragabend. Herr Sanitätsrat Dr. A. Schanz wird über Krüppeln und Krüppelhilfe, unter Vorführung von Lichtbildern und gleichzeitiger Ausstellung von Photographien usw. und Krüppelarbeiten, sprechen. Die Nachfrage nach Eintrittskarten (Hies und Draußen) ist sehr reg. Bei der Wichtigkeit des Themas und der Bedeutung der Vereinskasse für die Allgemeinheit ist ein reiches Beihug erwünscht.

„Ist Christus eine geschichtliche Persönlichkeit?“ Dieses Thema wird die Gesellschaft für Christentum und Wissenschaft in ihrem nächsten Vortragabend am Freitag behandeln. In diesem Abend 8 Uhr wird im großen Volkshaus (Eingang Trabantenpasse) Herr Prof. Dr. Freiherr v. Soden von der Universität Berlin über die Frage: „Ist Christus eine geschichtliche Persönlichkeit?“ sprechen. Der Eintritt ist für jedermann frei. Nur werden aus



würde. Jede andere Lösung sei undurchführbar. Folgende Entschlüsse sind einstimmig angenommen: Die Versammlung verlangt die Erhebung eines Gesetzes, an dessen Spitze der Kaiser als Landesherr steht.

Die Ansichten der preussischen Wahlreform.

In der Generalversammlung der konservativen Vereinigung erklärte der freikonserervative Landtags- und Reichstagsabgeordnete v. Dirksen, er glaube gut unterrichtet zu sein, daß bei der Krone der lebhafteste Wunsch bestehe, bei Einführung der neuen Wahlgesetze sollten die mittleren Parteien nicht ausgeschlossen werden. Sollte das Herrenhaus die Vorlage in der jetzigen Gestalt annehmen, so sei die Entscheidung der Krone nach der parlamentarischen Erledigung der Wahlrechtsreform noch keineswegs sicher. (P)

Der Alldeutsche Verband.

hielt am Sonntag in Hamburg eine Vorstandssitzung ab, an der von den Führern der alldeutschen Bewegung Freiherr v. Stössel-Potsdam, Chefredakteur Dr. Reismann-Grohne (Essen), General Helm-Berlin, Senator Reumann-Pöden, Neeredirektor Jochenh-Rühlheim u. a. teilnahmen. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wurden die Ergänzungswahlen zum Hauptvorstand vorgenommen. Gewählt wurden: Geheimrat Rirdorf, Gelsenkirchen, Generalleutnant von Brochem-Berlin, Dr. Hans Hartmeyer-Wien und Regierunsrat v. Strauch-Berlin. Nach einem Referat des Grafen E. zu Reventlow über das Thema: „Der Alldeutsche Verband und praktische Politik“ brachte der Vorsitzende Rechtsanwalt Grah die Meinung der Hauptleitung und des Geschäftsführenden Ausschusses dahin zum Ausdruck, daß man dem neuen Reichskanzler, seiner Persönlichkeit entsprechend, höchstes Vertrauen entgegengebracht und erwartet habe, daß die von ihm angeordnete ruhige und stetige Politik erfolgen werde. Mögliche Löse man aber die unbekanntlichen Schwankungen in Elsaß-Lothringen nicht anerkennen, ebenso wie man die Bedienung der schwächlichen auswärtigen Politik durch den Reichskanzler nicht praktisch nennen dürfe. So schmerzlich es dem Alldeutschen Verbande sei, seine Hoffnungen erschüttert zu sehen, so wenig könne es die Verbandslieferung als richtig anerkennen, daß man verjage und zu der Meinung komme, daß Bethmann-Hollweg in seiner Politik die Fehler der Vergangenheit fortsetzen werde. Man dürfe hoffen, daß ein Mann von seinen Fähigkeiten und von seinem guten Willen die öffentlichen Meinung beachten werde, wenn sie auf Gefahren hinweist. Gerade unter diesen Gesichtspunkten sei es doppelte Pflicht, die Öffentlichkeit aufzuklären. Es müsse jetzt bei einer so bedeutsamen und folgenschweren Frage wie der der Verfassung von Elsaß-Lothringen damit eingeleitet werden. Es sei auch ungerathen, den Kanzler allein für die beunruhigenden Schwankungen verantwortlich zu machen, während die Volkserregung sich ohne Widerspruch mitmachte. Der Vorsitzende empfahl den Ortsgruppen, mit allem Eifer an die Aufklärungsarbeit heranzugehen. — Die Aufforderung unterstützte General Helm, indem er die Verdienste des Verbandes auf dem Gebiete der Stimmvolllist hervorhob und verlangte, daß der Alldeutsche Verband jetzt seine Sorge dem Heere anwenden möge, das durch den ungenügenden Prozentfuß der Aushebenden, besonders Frankreich gegenüber, in Nachteil komme. Unter lebhafter Zustimmung betonte er, daß die alldeutsche Politik bisher eine bestehende gewesen sei und es auch in Zukunft bleiben müsse. — Dr. Reismann-Grohne betonte besonders die Wichtigkeit der Autonomie der Reichslande und warnte eindringlich davor, an der Westgrenze die Kaisergrmacht zu schwächen. — Nachdem Regierunsrat v. Strauch und Freiherr v. Stössel verlannt hatten, daß der Alldeutsche Verband und seine Glieder sich nicht in das Lager der Unzufriedenen und Verweigernden treiben lasse, schloß der Vorsitzende die Erörterung damit, daß er den seinen Entschluß der Erhebungen ausdrukt, auf dem Posten zu stehen und ausdauern zu wollen. Er wünschte, daß der Allgemeine Verbandstag, der Mitte September in Karlsruhe i. B. stattfindet, möglichst zahlreich besucht sein möge. Damit war die Tagesordnung der Vorstandssitzung erschöpft.

Zum Agrarier Hochverratsprozeß.

Der oberste Gerichtshof in Agram hat dem B. T. au-Blac nach dreitägiger geheimer Sitzung die Aufhebung des Urteils im Agrarier Hochverratsprozeß beschlossen. Am 15. Oktober 1909 war in Agram nach siebenmonatiger Verhandlung in dem Hochverratsprozeß gegen 53 Angeklagte das Urteil gesprochen worden. Während bei 22 Angeklagten Freispruch erfolgte, wurden 31 verurteilt. Ein Todesurteil wurde damals nicht verhängt, obwohl der Staatsanwalt gegen fünf Angeklagte die Todesstrafe beantragt hatte. Die von dem Gerichtshof verhängten Strafen bewarfen sich zwischen fünf und zwölf Jahren schweren Kerfers. Der Ursprung des Prozesses lag in der großrussischen Propaganda, die seit der Thronbesteigung König Peters nach Bosnien, Kroatien und der Serbien hinübergetragen wurde. Es erfolgten Massenverhaftungen. Die Untersuchung dauerte monatelang.

Marinedebatten in Frankreich.

Der Senat beriet am Sonnabend über das Flottenbudget. Wegen die Angriffe mehrerer Redner der Rechten, die ihm vorwarfen, daß er den Niedergang der französischen Marine als unabänderliche Tatsache betrachte, erhob der Berichterstatter Protest. Der Marineminister erklärte, er habe sich bemüht, eine schlachfertige Flotte zu schaffen. Auert seien die Geschwader reorganisiert worden. Frankreich könne darauf rechnen, daß seine beiden Geschwader sich in vollkommener Kriegsbereitschaft befinden. Das Arsenal in Algier werde im Jahre 1912 fertig sein und die Stellung Frankreichs im Mittelmeer wesentlich verstärkt. Das Flottenprogramm der Regierung ruhe auf dem Gedanken, alles an die Erhöhung der Schlagfertigkeit der Flotte zu legen und die Flotte so sehr wie möglich in dem Zustand dauernder Verwendungsbereitschaft zu erhalten. Nach dem vorgezeichneten Programm werde die Flotte 28 Panzerkreuzer zählen. Nach den bereits erzielten Erfolgen könne er versichern, daß das Geld Frankreichs gut angewandt sein werde. Am weiteren Verlauf der Sitzung gab der Unterstaatssekretär über den Auffschuß über die im Marinebudgete eingeführten Verwaltungsreformen. Sodann wurde die Generalsdebatte geschlossen und die 18. ersten Kapitel des Etats bewilligt. Die Sitzung wurde hierauf verjagt.

Deutsches Reich. Der kaiserliche Hof begab sich nachmittags in Automobilen von Domburg v. d. B. nach Röhren, von da zu Fuß durch den Tannus nach Wehrheim und kehrte von hier in Automobilen nach Domburg zurück. Das Wetter ist wärmer und sehr schön. Das Kaiserpaar wurde allenthalben von den zahlreichen Auswärtigen freundlich begrüßt.

Italien. Theodore Roosevelt wurde gestern vormittags 10 Uhr in halböffentlicher Audienz vom König empfangen und besah sich hierauf nach dem Pantheon, um Kränze an den Gräbern der Könige Viktor Emanuel und Humbert niederzulegen. Mittags fand ein Frühstück auf der amerikanischen Botschaft zu Ehren Roosevelts statt, woran u. a. der Ministerpräsident und der Minister des Auswärtigen teilnahmen.

Frankreich. Aus Charleville wird gemeldet, daß die Tochter des katholischen Geistlichen sich weigern. Die Tochter des Reichsanwalts Aves kirchlich zu trauen, weil er das Amt eines Blutbaters der Konstitutionalist übernommen hätte.

England. Der Führer der irischen Nationalisten Redmond, hielt in Liverpool eine Rede, in der er

erklärte, für die irische Partei bedeute die Frage der Konzessionen an Irland mit Bezug auf das Budget nichts im Vergleich zu der Frage der Abschaffung des Vetorechts im Vorhof. Diese sei die Hauptbedingung für die Home Rule. Redmond schloß fobann die Reden mit dem Satz: „unter denen allein die Nationalisten geneigt seien, für das Budget zu stimmen, auch in abgeänderter Form. Jundacht müsse die Regierung die Aufklärung geben, daß das Budget nicht eher im Unterhause verabschiedet werde, als bis die Entscheidung der Lords über die Resolution über das Vetorecht bekannt sei, und ferner müsse die Regierung die Versicherung geben, daß sie, wenn die Lords die Resolution verwerfen, nicht im Sinne bleiben werde, wenn sie nicht die Garantie erhält, daß der König gewillt sei, wenn nötig, neue Peers zu ernennen, um die Entscheidung der Lords umzukehren.“

Rußland. Die Reichsduma wählte eine Kommission von 21 Mitgliedern zur Beratung des Gesetzentwurfs über Finnland, und zwar sieben Sozialisten, sieben Mitglieder der Rechten und Nationalisten, sechs Kadetten und Progressiven und ein Mitglied der Linken.

Ägypten. Der Sultan verließ dem König von Serbien den Ordensorden. Der König verließ dem Sultan und dem Thronfolger den Stern zum Kaiserorden mit Brillanten.

Ueber Ape in der Befestigungsaufwand verhängt worden. Der Urheber des Attentats auf Galtz Wei ist mit seinen Genossen gefesselt.

China. Der New York Herald meldet aus Peking, daß an dem Palast des Prinz-Regenten eine Dynamitbombe gefunden wurde, was große Aufregung bei Hofe und der Beamtenenschaft hervorgerufen hat. Mehrere Verdächtige wurden verhaftet.

Kunst und Wissenschaft.

Opernhaus. Heute: „Rigodon“; Schauspielhaus: „Der Arzt am Scheidewege“; Fleißentheater. Heute: „Der tolle Bredow“; Central-Theater. Heute: „Ein Herbstabend“; Heute abend 8 Uhr im Künstlerhaus Vorklung von Alice Polsh von Briefen und Dichtungen der italienischen Renaissancezeit.

Die englischen Vorträge der Dresdener Gesellschaft für neuere Philologie haben sich eine bedeutende Stelle im wissenschaftlichen Leben Dresden erworben und sind ein wertvolles Glied unter den Veranstellungen zur Annäherung Deutschlands und Englands. Diesmal kommen zwei Vertreter der englischen Gelehrtenwelt; als Gesamthema behandeln sie in zwölf Vorträgen das Zeitalter der Königin Victoria. Mr. John W. Marriott, M. A. vom New College zu Oxford, spricht über die politischen und volkswirtschaftlichen Verhältnisse unter der Königin Victoria, Mr. Staughton Dolbourn über Maler und Dichter der Zeit. Der erste Vortrag findet heute Dienstag, den 5. April, in der Aula der Technischen Hochschule statt und behandelt: England nach dem großen Kriege. Er beginnt pünktlich um 8 Uhr.

Der 8. Komponistenabend, der am Sonntag im Vereinshaus stattfand, beschloß die Reihe der dieswintertlichen, vom Stadtverein für innere Mission veranstalteten volkstümlichen Konzerte. Daß selbst diese fast sonst großer Genuß des Publikums erneuernde Veranstaltungen nicht ungestraft bis in den Frühling hinein wäben dürfen, bewies der verhältnismäßig schwache Besuch. Das Programm verzeichnete nur Werte zweier noch lebenden Komponisten, Felix Weingartner und Georg Schumann. Den einleitenden Vortrag hielt der Wiener Musikschriftsteller Otto Keller. Nach dem beifällig aufgenommenen Vortrage kam zunächst Georg Schumann zum Wort. Herr Kantor Röschke spielte eine Orgelkomposition von ihm, Valscapilla und Finale über B A C H. Es ist ein modern amnuitendes Konzertstück. Die Wiedergabe des technisch besten Festes stellte eine virtuose Leistung des fleißigen und tüchtigen Vereinshausorganisten dar. Dann hörte man einige religiöselieder Schumanns, die sich, wie „Sei gegrüßt, du Gottesknecht“, durch trefflichere Stimmungsmalerei auszeichnen. Die Sängerin, Frau Merle Schmachler, vermochte, obwohl sie über recht beachtliche Stimmkräfte verfügt, den Absichten des Komponisten nicht allenthalben gerecht zu werden. Sie schiedte auch ihren warm befesten Vorträgen durch fortwährendes Tremulieren und Aufhochflagen. Am besten gelang ihr Weingartner's „Ich denke oft an Blau Meer“, ein religiöses Liedchen, das ebenso wie „Viebesfeier“ und das nettidie „Schubmachersied“ sich durch allanzvolle harmonische Illustration, wie angenehme Melodien auszeichnet. Frau Stabersow-Gruenberg erwies sich im Vortrag der höchsten musikalischen Bilder von G. Schumann „An der Asse“, „Die Wärs von der Hoftruppe“ und „Mavotte“ als eine technisch fähigste Pianistin. In Weingartner's Sonate für Violine und Klavier in D-Dur vermag sie zu weilen, daß auch der Violine ein Recht anhand, geltend zu machen. Der jugendliche Violinist, Herr Morgenster, zeigte sorgfältige Sätze und gut ausgebildete Technik, vermochte aber viel Eigenes. Selbstmüdenes, anzelt noch nicht zu geben. Herr Kantor Röschke begleitete, wie immer, die Reder der Sängerin tadellos. Ihm ist in der Hauptrolle auch das geschickte Arrangement der verflochtenen volkstümlichen Konzerte zu danken, die dank des Gebotenen und der billigen Eintrittspreise zu einer Einrichtung sich eineleitet haben, die viele musik- und literaturverliebte Kreise unserer Stadt herananzogen hat und im kommenden Winter auch wieder vereinigen wird.

Die dramatisch-gelehre Vereinigung „Eudwig Desirant“ veranstaltet am nächsten Mittwoch abend 8 Uhr im Saale der Voge Almentstraße 3 einen Choresabens für Herrn Hofkapellmeister Julefski, in dem Dresdener Künstler mit Mannstipendiaten an Worte kommen, so: Rudolf Viktor mit Gedichten, Roland Boccalet mit Kompositionen.

In der Galerie Ernst Newold, Schloßstraße 24, werden heute zwei Selbstausstellungen der Münchener Künstler Feldbauer und Keller veranstaltet. Diese beiden Künstler haben in München wohl einen der allersgünstigsten künstlerischen Erfolge erzielt.

Opernlänger Strach vom Chemnitzer Stadttheater ist nach einem Gastspiel als Jofe in Wärs Oper „Garmen“ in der Hofoper in Hofa zum Herzoglichen Kammerfänger ernannt worden.

Weibliche Komponisten. Die Komponistinnen erobern sich immer mehr Raum auf unseren Opern- und Operettenbühnen. Das Hoftheater in Weimar bringt am 24. April die Aufführung eines Musikdramas in zwei Akten von Cornelle von Dohkerze. Das Werk, heisst „Das Gelübnis“, Text nach einer Novelle von Richard Vogt, von Vertrud Rietz und Vulse v. Wittke — eine Frauenschöpfung also in allen Teilen. Uebrigens war das Hoftheater in Weimar die erste Bühne, die sich einer Komponistin und ihren Opern öffnete, der Freilichtbühne von Bronhart.

VJ. Bayerischer Neuphilologentag. Bezüglich des Hauptgebaldes des VI. Bayerischen Neuphilologentages in Dingen sind zunächst die phonographischen Vorklärungen des Prof. Thudichum-Wenz zu erwähen, der zur Bildung eines Ausschusses auffordert, um brauchbare Balgen und Platten für den Schulgebrauch zu schaffen. Dieses wird lebhaft von Prof. Scheffler-Dresden unterstützt. Die wichtige Frage nach der Trennung von Französischem und Englischem in der Prüfungsordnung wird dahin entschieden, daß die Versammlung sich für die Trennung ausspricht, zugleich auch für die wählreie Bildung von Prüfungsläsern, A. B. Deutsch und Geistliche mit einer der Fremdsprachen. Aus der Beratung und Abimmung der von Universitätsprofessor Dr. Wagnhagen-Erlangen und Dr. Wegnerz gemachten Vorschläge zur Reform der bayerischen neuphilologischen Prüfungsordnung sei hervorgehoben, daß die Tätigkeit im

pädagogischen Seminar dem Kandidaten in der Gesamtnote angerchnet werden soll. Weiter wird der Ausbau des Realgymnasiums nach der neupädagogischen Seite gewünscht durch Erhöhung der Stundenzahl für Französisch und Englisch auf 40 Stunden. Als Ort der nächsten Versammlung wird Erlangen (1913) vorgeschlagen.

Erinnerung an Ludwig Barnau. Am 2. Mai 1869 wurde in Trautenou in Böhmen Töpfers „Jurisprudenz“ gegeben, und auf dem Fettel fand, daß die Figur des Baron Deeren von einem Herrn Barozz gespielt werden würde. Die Ueberlieferung erzählt, daß Herr Barozz den Trautenauer gar nicht imponiert hat, vielmehr mit allen Anzeichen eines vollkommenen Abfalls an diesem feinem Teubabend nach Hause geschritten ist. Reht, nach fünfzig Jahren, darf man ja, davon sprechen. Denn aus Herrn Barozz, wie er sich damals nannte, ist dann Herr Ludwig Barnau geworden, und man kann wohl sagen, daß er seinen Durchfall durch einige nicht gerade unbedeutliche Erfolge wieder reichlich weni gemacht hat. Barnau würde also in einigen Wochen das fünfzigjährige Jubiläum als Schauspieler feiern können. Man hat zu Ehren dieses Tages auch bereits eine Feler geplant, aber Barnaus nächste Freunde wissen, daß er ein Fest nicht annehmen und sich vielmehr fern von Madrid, unauffindbar selbst für den neugierigsten Detektiv, in irgend einem abgelegenen Winkel verleben wird.

Neues vom Louvre. Der Pavillon de Flore im Louvre, den sein bisheriger Anhaber, das Kolonialministerium, räumte, wird nunmehr für die Aufnahme der Gemälde der impressionistischen Schule hergerichtet werden. 15 bis 20 Säle werden die neuen Sammlungen fassen. Das Erdgeschoß wird der modernen Skulptur und Kunsttöpferei gewidmet sein. Im zweiten Stock sollen die geistlichen Sammlungen untergebracht werden. Die Fertigstellung des Pavillons wird freilich wohl mehr als ein Jahr in Anspruch nehmen.

Ein archäologischer Fund. In Pagny hat man einen Friedhof aus der gallischen Zeit ausgegraben, dessen Erlös nach Bestimmung bedeutender Archäologen auf etwa 3000 Jahre zurückreicht. Unter den Gegenständen, die man aufgefunden hat, befinden sich zwei Kollers und drei Armbrüder, sowie gebrannte Tonerze, die mit Ärtzen geschmückt ist, und drei wertvolle Vasen. Die Pariser Akademie setzt die Ausgrabung fort und wird über deren Verlauf in aller Kürze einen authentischen wissenschaftlichen Bericht herausgeben.

Was die Herbstsaison in der Covent Garden-Oper zu London bringt. Mr. Beachan hat schon jetzt Arrangements für eine Opernsaison in Covent Garden im kommenden Herbst getroffen. Die Saison wird drei Monate, Oktober, November und Dezember, dauern. Der Spielplan wird dem der jetzt zu Ende gehenden Saison ähnlich sein. „Elektra“ wird wieder zur Aufführung gelangen, verschiedene neue Opern, die auf dem Kontinent Erfolge gehabt, aber hier noch nicht aufgeführt worden sind, sowie neue englische Opern sind in den Spielplan eingeschlossen worden. In weiten Kreisen ist der Wunsch laut geworden, „Salome“ möchte zur Aufführung in Covent Garden gebracht werden. Die Oper war ursprünglich in den Spielplan der jetzigen Saison mit eingebegriffen, aber von ihrer Aufführung wurde abgesehen, da der Tenor sie verboten hatte. Nachdem jetzt das Verbot aufgehoben worden ist, liegt die Möglichkeit vor, daß die Oper in der Herbstsaison dem Londoner Publikum vorgeführt wird. Sollte dies der Fall sein, so ist es fast sicher, daß Richard Strauß wieder nach London kommen wird, um die Oper selbst zu dirigieren.

Eine originelle Aufführung von Schillers „Räuber“ fand in Petersburg statt. Das Drama wurde von 58 Dorpater Studenten dargestellt. Der Ertrag dient dem Bau eines deutschen Theaters in Dorpat. Die letzten Studios begaben sich von Petersburg nach Moskau, Riga und Wilna. Die interessante Vorstellung war sehr gut besucht. Die Dorpater Gäste brauchten sich um Unterkunft nicht erst zu bemühen. Schier endlos war die Zahl der Landleute, die förmlich darum bettelten, einen „Räuber“ bei sich beherbergen zu dürfen.

Madagascanische neue Oper „Mabel“ gelangt im Herbst dieses Jahres am New Yorker Metropolitan Opera House zur Aufführung. Der Komponist kehrt vor der Vollendung seines Werkes. Es ist dies die erste amerikanische Uraufführung einer modernen italienischen Oper, und schon heute trifft man große Vorbereitungen für diese bemerkenswerte Premiere, zu deren Einführung und Leitung Pietro Mascagni persönlich nach New York zu kommen sich bereit erklärt hat.

Neue Mitteilungen. Im Weimarer Hoftheater kommt am 24. April ein Musikdrama „Das Gelübnis“ von Cornelle v. Dohkerze zur Aufführung. Der Text ist nach einer Richard Vogt'schen Novelle von Vertrud Rietz und V. v. Wittke verfaßt. Ein Denkmal für den verstorbenen Beheimrat Newerz wird von einem Komitee, an dessen Spitze Herr Alton steht, errichtet werden. Geheimrat Newerz war viele Jahre der Kanzler des Hoftheaters. — Die Uraufführung eines dreifelligen Schauspielstückes „Ehrenverzicht“ von Maximilian Böttcher hatte im Erfurter Stadttheater einen großen Erfolg. — Frau Béatrice wird in nächster Zeit zum erstenmal auf der Varietébühne auftreten. Das Londoner Operettentheater „Hippodrom“ hat die berühmte Pariser Schauspielerin für eine Wochensaison von 15000 Mark III engagiert. — Die erste Charakter-Vorstellung „Wohlstand in Wien“ endete mit einem großen Mißfolge. Das Publikum verließ das Haus vor Schluß der Aufführung. — Professor Rudolf Weinmarm, ein Altmeister der österreichischen Tonkunst, feiert am 4. April in voller Körperlicher und geistiger Frische und Mäßigkeit seinen 75. Geburtstag.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Domburg v. d. B. Der Kaiser fuhr mit dem Reichskanzler nach der Saalburg und machte von da aus einen einsündigen Spaziergang durch den Wald. Um 1/2 Uhr kehrte der Kaiser nach dem hiesigen Schloße zurück. Zur Abendstapel hatten die Kaiserlichen den Reichstag geladen.

Berlin. Heute nachmittag brannte in der Technischen Hochschule zu Charlottenburg ein etwa 400 Quadratmeter großer Gervol vollständig aus. Die Feuerwehre hatte in dem stark veranlagten Gebäude länger als eine Stunde mit den Vöscharbeiten zu tun. Die Anräumungsarbeiten dauern fort. Die Entstehungursache bildet jedenfalls eine schadhafte Stelle der elektrischen Leitung in doppelten Fußboden.

Stallupönen. Nach einer Meldung des „Alldeutschen Grenzboten“ soll es am gestrigen Sonntag in der Straße zu Wüsten (Rußland) zu einer blutigen Schlägerei zwischen Littauern und Polen gekommen sein, wobei die herbeigerufenen russischen Grenzboten schließlich die Waffe gebraucht hätten. Man spricht von einer großen Zahl Verwundeter, auch sollen mehrere Personen getötet worden sein.

London. Nach einem Telegramm aus Palmyra ist in der Biermaier „Kate Thomas“ auf der Ausreise von Antwerpen im Schlepptau eines belgischen Schlepptampfers von einem unbekannt gebliebenen Dampfer rammt worden und nach 10 Minuten gesunken. 18 oder 19 Personen sind bei dem Zusammenstoß umgekommen, ein Mann wurde gerettet.

Wetterlage in Europa am 4. April 9 Uhr vorm.

Staat	Windrichtung	Windstärke	Wolke	Nebel	Temperatur	Barometer	Veränderung	Wetter	Temp. d. Luft	Temp. d. Boden	Temp. d. Wasser
Amsterdam	N	5	0	-	+4	758	-0,1	bedeckt	+4	+5	+4
Brüssel	N	4	0	-	+3	757	-0,1	bedeckt	+3	+4	+3
Paris	N	3	0	-	+2	756	-0,1	bedeckt	+2	+3	+2
London	SW	4	0	-	+1	755	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Berlin	SW	4	0	-	+1	754	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Moskau	SW	4	0	-	+1	753	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Warschau	SW	4	0	-	+1	752	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Prag	SW	4	0	-	+1	751	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Vienna	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Bombay	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Canton	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Hankow	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Peking	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Harbin	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Sibirien	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Uman	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Krasnodar	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Kaukasus	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Adria	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Ionien	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Ägäis	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Balkan	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Konstantinopel	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Alexandria	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Kairo	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Sues	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Jerusalem	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Bagdad	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Mosul	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Samarra	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Bahra	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Raschid	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Basra	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Wasit	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Schahr	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Hirah	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Wahat	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Hammar	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Hadramut	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Aden	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Socatra	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Comoren	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Mozambique	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Madagascar	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Arabien	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Indien	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Siam	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
China	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Japan	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Philippinen	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Indonesien	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Sri Lanka	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Peru	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Brazilien	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Argentinien	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Uruguay	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Venezuela	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Kolumbien	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Guatemala	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
El Salvador	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Honduras	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Nicaragua	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Costa Rica	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Panama	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Kuba	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Haiti	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Dominikanische R.	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Jamaica	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Cuba	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Puerto Rico	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Venezuela	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Trinidad	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Guyana	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Suriname	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Französisch-Guayana	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Brasilien	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Paraguay	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Uruguay	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Argentinien	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Chile	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Peru	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Ecuador	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Kolumbien	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Guatemala	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
El Salvador	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Honduras	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Nicaragua	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Costa Rica	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Panama	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Kuba	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Haiti	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Dominikanische R.	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Jamaica	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Cuba	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1
Puerto Rico	SW	4	0	-	+1	750	-0,1	bedeckt	+1	+2	+1

Witterungsbericht in Sachsen am 3. April.

Station	Temp. C.	Wind	Wolke	Nebel	Temp. C.	Wind	Nebel
Dresden	11,8	SW	100	-	12,0	SW	bedeckt
Leipzig	10,0	SW	100	-	12,0	SW	bedeckt
Breslau	11,2	SW	100	-	12,0	SW	bedeckt
Chemnitz	10,2	SW	100	-	12,0	SW	bedeckt
Potsdam	11,5	SW	100	-	12,0	SW	bedeckt
Frankfurt	11,0	SW	100	-	12,0	SW	bedeckt
Magdeburg	11,0	SW	100	-	12,0	SW	bedeckt
Halle	11,0	SW	100	-	12,0	SW	bedeckt
Hannover	11,0	SW	100	-	12,0	SW	bedeckt
Berlin	11,0	SW	100	-	12,0	SW	bedeckt
Moskau	11,0	SW	100	-	12,0	SW	bedeckt
Warschau	11,0	SW	100	-	12,0	SW	bedeckt
Prag	11,0	SW	100	-	12,0	SW	bedeckt
Vienna	11,0	SW	100	-	12,0	SW	bedeckt

Die 3. April verteilte sich mit leichtem und trockenem. Die Winde, welche von Nordosten nach Westen wehen, trübten im Laufe des Tages nicht unbedeutend auf. Die Temperatur war bedeutend gestiegen. Nachmittags trübte sich das Wetter wieder auf. Das Barometer zeigte einen starken Rückgang bis auf 758 mm. - Meldung vom 3. April: Chemnitz, nach veränderlicher Zeit, glänzender Sonnenaufgang. Abendrot, glänzender Sonnenaufgang. - Meldung vom 3. April: Dresden, nach veränderlicher Zeit, glänzender Sonnenaufgang. Abendrot, glänzender Sonnenaufgang.

Ausicht für den 5. April 1910.

Befehle östliche Winde; vorwiegend böig; später Zunahme der Bewölkung; Temperatur wenig geändert; nach vorwiegend trocken.

Wetterhand der Erde und Nordpol.

Station	Temp. C.	Wind	Wolke	Nebel	Temp. C.	Wind	Nebel
3. April	+ 14	0	- 40	+ 30	+ 5	+ 28	- 110
4. April	+ 25	+ 3	- 41	+ 42	- 1	+ 30	- 112

Familiennachrichten.

In Ergänzung der vorgestrichenen Todesanzeige wird hiermit bekanntgegeben, daß die **Beerdigung des Herrn Malers Eduard Schlenkrich** Dienstag den 5. April 1/2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Baumstraße 3, die Feierlichkeit jedoch 1/3 Uhr nachmittags von der Parentationshalle des St. Pauli-Friedhofes aus stattfindet.

Heute nachmittags 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Kranksein unser lieber Stiefvater Herr Privatus **August Menzer** im fast vollendeten 88. Lebensjahre. Tiefbetrübt zeigen dies hierdurch im Namen der Hinterbliebenen an Dresden, am 2. April 1910. Frau Ida Hessel geb. Hartmann, Justizrat Dr. Alfred Hartmann.

Die Leberführung ins Krematorium zu Chemnitz erfolgt Dienstag früh. Die Einäscherung findet daselbst am Mittwoch mittags 1/2 Uhr statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß nun auch mein lieber Vater nach kurzem Leiden am Sonntag mittags sanft und ruhig entschlafen ist.

In tiefster Schmerze **Paul Förster,** Sohn.

Sachsen, den 4. April 1910.

Die Beerdigung findet Mittwoch vorm. 11 Uhr von der Halle des Trinitätsfriedhofes aus statt.

Heute Sonnabend vorm. 8 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden im 72. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann, unser Herzogsguter, kreisgebender Vater Herr Privatus **Johann Gottfried Klengel.** In tiefstem Schmerze **Selma Klengel geb. Jähnigen** im Namen sämtlicher Hinterbliebenen. Radewitz, Rosenstraße 7, den 2. April 1910.

Die Trauerfeier findet Mittwoch vormittags 1/10 Uhr im Trauerhause statt. Die Beerdigung erfolgt nachmittags 1/4 Uhr auf dem Friedhofe in Müglitz bei Dresden.

Statt besonderer Meldung! Sonntag vormittags 11 Uhr verschied sanft nach langem Leiden im 72. Lebensjahre mein geliebter Mann, unser guter, lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel Herr Privatus **Julius Wachs.** Dresden-Sachsen, Hoffhäuser Straße 4, und Großsch, am 4. April 1910. In tiefstem Schmerze: Anna Wachs geb. Reichelt, Lehrer Paul Wachs und Frau geb. Götz. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Trinitätsfriedhof.

Am 2. d. M. abends 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem Kranksein an Herzschwäche mein innigstgeliebter Mann, unser Herzogsguter Vater, Herr Inhaber des Ehrenkreuzes, im 74. Lebensjahre. **Louis Magnus Junghanns,** Weisker Friedh., am 4. April 1910. In tiefstem Schmerze zugleich im Namen aller Hinterbliebenen: **Louise verw. Junghanns geb. Rosfeld.** Die Beerdigung findet Dienstag den 5. d. M. 2 Uhr nachm. von der Halle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt. Blumenbesuche wolle man gefälligst an die Friedhofsverwaltung abgeben.

Am 3. April früh 1/7 Uhr erlöste ein sanfter Tod unsere gute Mutter, Groß- und Großmutter, Frau **Auguste Amalie verw. Peukert** im Alter von 87 Jahren. Dresden, den 6. April 1910. O. Herrmann und Frau. Die Beerdigung findet Mittwoch den 6. April nachmittags 4 Uhr von der Parentationshalle des Annenfriedhofes, Südteil, aus statt.

Für die zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme, die uns beim Tod und Begräbnis unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Herrn <

Königliches Belvedere.

Intern. heit. Künstler-Abende.
Infolge des Sensations-Erfolges

Theodor Francke

für April prolongiert.

Lacie Berber. — Kurt Klosslich. — Harry Waldau.

Logentischpl. 3.15, Saaltischpl. 2.10, inkl. Billetsteuer.
Dutzendbillets 12.00 nur im Vorverkauf, inkl. Billetsteuer.
Vorverkauf u. Vorbestellungen Hotel Europ. Hof. Tel. 1662.

VICTORIA-SALON

DIRECTION: THIEME

Lach-Monat.

Neu! Neu! Neu! **Gastspiel: Hartstein** Neu! Neu! Neu!

„Der schöne Wilhelm“.

Lachen vom Anfang bis Ende!
Grösste Situationskomik!

Außerdem:
Die berühmte amerif. Orchestri-Tänzerin
Miss Lily Flexmore

und
das gänzlich neue April-Programm.
Einlaß u. Kassaöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf im Vestibul.

Im Tunnel:
Grösstes **Künstler-Kabarett.**
Total neues Ensemble!
Anfang 8 Uhr.
Eintritt gänzlich frei!

Eden-Theater

Zum 1. Male
in Dresden.

Görlitzer Strasse 6, electr. Linie 5.

Ab 1. April täglich

Original Leipziger Quartett- u. Konzert-Sänger.

Von Autoritäten anerkannt als beste
sämtlicher Quartett-Gesellschaften.
Direktion: Paul Belzer.

Streng dezentes Familien-Programm.
Mit vollständig neuen Vorträgen und hochleg. Ausstattung.
Tolle Possen und Burlesken.
Einl. 7 Uhr. Anf. 8 Uhr. Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Variété Deutscher Kaiser,

Leipziger Straße 112, electr. Linie 15.

Nur noch kurze Zeit täglich

Bunte Bühne.

Direktion: Richard Heinemann.

Ab 5. April: Total neues Elite-Programm.

Die geschiedene Frau!

Große humoristische Original-Parodie-Burleske der Bunten
Bühne, von Richard Heinemann.

Einl. 7 Uhr. Anf. 8 Uhr. Vorzugskarten gültig.
In beiden Theatern Sonntags 2 Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr.

Montreux, Genfer-See, Hotel National.

Komfortables, von Deutschen bevorzugtes Haus 1. Ranges.
Vollständig renoviert, gelb. Lage, prächt. Gärten, Wäld. Preise.
Zweiggeschäft des Montreux Palace.
Mittw. Prof. durch R. Turner, Direktor.

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr

die allbeliebten berühmten
Oskar Junghänel

Sänger u. Schauspieler

mit total neuem Elite-Programm, u. a.:

die neueste, zeitgemähe, urkomische Burleske

„**Kometenfurcht**“

oder: 3 heiratstolle Jungfrauen

von Direktor Oskar Junghänel.
Vorzugskarten gültig.

Cabaret **Münchner Hof**, Kreuzstrasse 21.

Hanny Luxa - Albert Short

die beiden Cabaret-Damen.

Kaisergarten Bühlan.

Heute Dienstag das bekannte
Schweineschlachten.

Eigene Schlachthanlage, ergo — — wirklich schlachtwarmes
Weißfleisch, wegen der Güte der Bratwürste, Blut- und
Leberwürst bitte fragen Sie Ihren Freund.

Echt Münchner Löwenbräu.

Echt Kulmbacher Mönchshof.

Asphalt-Kegelbahn. Fernruf 2043 bis 985.

Man
verlange ausdrücklich

Kofbrauhaus-

Flaschenbiere.

Bad Schweizermühle

b. Königstein, Sächs. Schweiz (100 m u. d. D.).
Inmitten prächt. Hochwald, im völlig geschützten Hochtal mit
physik.-diätet. Kuranstalt (gegr. 1838),
für Erkrankungen des Nervensystems, des Blutes und der Ver-
dauungsorgane. Erfolgr. Spezialbäder. Dr. med. Weichert.
1300 Tom 3 in all. Bietel. Electr. Licht. Dampfbad. Wasserfall.
Sommerfrische. Klimat. u. Territorort erst. Ranges.
Bew. durch die Badeverwaltung u. den Besitzer Hugo Rösch.

Oberbrunnen

Katarre - Gicht - Zuckerkrankheit

Kronenquelle

Bad Salzbrunn i. Schles.



Kurhotel Kaiserbad G.m.

Rosenheim b.H.

(Bayer. Alpen) Bahnlinie München-Salzburg

Natur- (physikalisch-diätetische) Heilanstalt. Dr. Friedrich
Bernhuber, langjähriger ärztlicher Leiter. Vollkommen modern
Einrichtung für Anwendung sämtlicher Faktoren des Naturheil-
verfahrens. Daneben Eisenquelle, Sool-, Moor- und alle Sorten
Kräuterbäder. Pension mit bester und billigster Verpflegung.
Ausführliche Prospekte u. ärztliche Besprechungen gratis u. franko.
Die Direktion.

Radium - Solbäder

Bad Kreuznach - Bad Münster a. Stein.

Heilmittel: Solbäder mit Kreuznacher Mutterlauge, Kohlensäure-Bäder, Radium-Emanationsbäder.
Inhalationen nach System Wassmuth und Hoyer und am Gradierwerk Radium-Emanations-
Inhalationen.

Heilerfolge: Bei Skrofulose, Frauen-, Herz- und Hautkrankheiten, Stoffwechselkrankheiten, Rheuma,
Lachias und Gicht durch Radiumkuren.

Bad Kreuznach ist in Deutschland der einzige Herstellungsort von Radiumsalzen
aus eigenen Quellen.

Prospekte gratis durch die beiden Kurverwaltungen.

Studien-Atelier f. Zeichnen u. Malen.

Unterricht für Damen u. Herren. Vorträg, Akt, Land-
schaft, Stillleben usw. Studien-Ausflüge.
Säbliche Ausstellung. Probezeit gratis. — Eintritt jederzeit.
Max Ullmann, Kunstmaler, Cöbelsstr. 6, 2.

Görlitz Feyerabendliche Vorbereitungsanstalt.

staatl. kong. **Lehranstalt**
Bunzl. Pensionat; Vorbereit. f. Einj.-, Höher-, Abitur-
u. alle Klaff. höh. Gebrankt. Soble Embl.; glanz-
volle; keine Kurie; Preis.

Die

35. Dresdner Pferde-Ausstellung

findet statt am 7., 8. und 9. Mai 1910
in Dresden-Seidnitz.

Anmeldungen umgehend erbeten: Dresden, Ringstrasse 25.
Ziehung der Ausstellungs-Lotterie am 10. Mai d. J.

Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen.

Freiherr von Burgk, Landstallmeister Graf zu Münster,
Vorsitzender, stellvert. Vorsitzender.
Justizrat Dr. Kullitz, geschäftl. Mitglied.



Dresdner Felsenkeller dunkel

Ist ein nach bayrischem Verfahren gebrantes und
den besten in Bayern hergestellten Bieren in
jeder Beziehung vollkommen gleichwertiges Bier.

Levico

Arsen-Eisen-Quellen.

Kurzzeit: 1. April—Ende Oktober.
Moderne Kuranstalten, erstklassige Hotels etc.

Levico-Wasser zu Hauskuren

überall erhältlich. Prospekte — Auskünfte durch
die Direktion in Levico (Südtirol).

Grätzer Bier.

Bestes Erfrischungsgetränk, leicht bekömmlich, fast
alkoholfrei, prickelndes Mousseux, versendet die
Generalvertretung der

Vereinigten Grätzer Brauereien,

Th. Franke Nachfg.
E. Kandler, Mookritz-Dresden.

Atelier für Maß-Sorjett's,

vom einfachsten bis elegantesten Genre, bei äußerst
billigen Preisen und reeller Bedienung.

Arnholdt & Söhne,

Dresden-A., Vorbergstraße 19, 1. (Kofenadobte).

Bei schlaflosen Nächten

Infolge nervöser Aufregung, Ueberanstrengung usw. gebrauche man
Dr. Wartenbergs **Avena-Pastillen**, Preis 2 A., od. ameri-
kanischen **Valdrian-Extrakt**, 2 u. 1 A. Kein Opial, keine Ge-
täubung, sondern ruhiger, sanfter Schlaf. — Wertvoll u. diskreter
Beratung nach **Salomonis-Apotheke, Dresden-A.**
auswärts: **Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.**

Gegründet 1850.

Musik-

Werke mit u. ohne Klavier, nur ff. Marken, zu M. 7, 12, 15, 16, 50 u. c. **Grammophone**, **Erchabarate**, auch ohne
Trichter, mit prachtvoll. Klang in
allen Tonhöhen spielbar. Durch
Klappen Abzug stets das Neueste
auf diesem Gebiete in Preislag.
u. 4, 5, 10, 15, 20, 25—500 M.
Größte Auswahl in erstklassigen
doppel. beiplet. Platten à 1.50,
2 u. 3 M. Neueste Schläger.
Eig. Fabr. v. Violinen, ff. Kon-
sertyther u. 16 M. an, echt ital.
Mandolinen v. 12.50, Gitarre-
Sitzern, sof. verm. unterlenbarr
Notenblätter zu spielen, v. M. 8.50, 9, 12.50, 15, 18, 22, 25 u.
Gitarren, Lauten, Flöten, Signalhörner, Trommeln,
Mund- und Blechharmonika, Quinteneine Saiten.

Musikwarenhaus G.A. Bauer, Dresden-N.,
Mittw. Kataloge u.
Platten-Verzeichnisse nur 1 Verkaufsstelle, Schmiedg. 2,
gratis u. franko. In Aktit keine Filiale. n. Café Kollender.

Verantwortl. Red.: Edwin Zendorf in Dresden. (Sprechz.: 1/5—6 Uhr.)
Verleger u. Drucker: Ewald & Reichardt, Dresden, Marienstr. 28.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
schriebenen Tagen, sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 22 Seiten.
Dazu eine Sonderbeilage für die Stadtaufflage bez. Prospekt
über Königl. Nähr-Kaffee-Extrakt von der Dresdner Nährfabrik
vorm. Paul König, Aktiengesellschaft, hier.

Für schwache Kinder

knochenbildende, wohlschmeckende „Emulsion“ von Heiner Meyers
Medizinisch-
Lebertran „mit der Plombe“ mit phosphorsäuren Nährsalzen.
Aerztlich verordnet und bewährt
bei Drüsenkr., Engl. Krankheit, Katarrhen der Luftwege, Schwäche-
zuständen. In Plomb. Fl. à 2 M. m. Anweisung. Versand nach auswärts.

Löwen-Apotheke

Dresden-A., Altmarkt.

Oertliches und Sächsisches.

Zur Geschichte des Königl. Sächs. Trains 1810-1910.

Das Königl. Sächs. Trainbataillon Nr. 12 bildet in den ersten Tagen des Mai auf den Zeitraum eines ein- und dreißigjährigen Bestehens seiner Waffe zurück. Mit der Neugestaltung der sächsischen Armee vom Jahre 1810 wurde auch die Errichtung eines stehenden Artillerietrains als unbedingt notwendig erkannt. Dieser gab den Stamm für die sämtlichen Artillerieeinheiten im Felde ab und diente auch zur Einübung der Artillerie im Frieden. Er wurde aus dem vom Feldzuge 1809 in Oesterreich nach Sachsen zurückgekommenen Mannschaften und Material des Artillerie- und Equipagetrains zusammengekehrt und unterstand nebst der Artillerie und dem Ingenieurkorps als Artillerie-Trainbataillon zunächst dem Generalmajor v. Wersdorff. Die Garnison war Dresden, und sein Etat bestand aus einem Kapitän, einem Leutnant, 12 Sergeanten, einem Journer, 24 Korporalen, zwei Trompetern, einem Schmied und 288 Gemeinen, im ganzen 330 Mann und 134 Pferde. Die Uniform war hellblau, Aufschläge und Tragen schwarz, Vorstoß rot, Knöpfe, Vornen, Treifen, Korons weiß resp. silbern. Als Kopfbedeckung wurde der Tschako mit weißem Federbusch getragen. Die Mannschaft führte das Seltengewehr an einer schwarzen Federkoppel über die Schultern hängend; Patronenfächer und Säbelkoppel der Offiziere waren die der sächsischen Artillerie, jedoch silbern. Schon 1812 ging der Train als Haupt- Artillerie-Part unter Oberleutnant Dausmann mit nach Rußland; ein Pontontrab, der ihm affiliiert war, bestand aus 20 blechernen Pontons, sowie aus einem hölzernen und vier blechernen Melanoszierungsständern. Mit der Armee aus Rußland zurückgekehrt und infolge des schweren Feldzuges auf eine Kompanie Fuhrwesen zusammen- gedrückt, gingen der Artillerie sowohl, als auch der Pioniertrab doch bereits ein Jahr später in den Feldzug von 1813. Nach der Völkerschlacht bei Leipzig und während der Vereinigung der sächsischen Armee mit den Alliierten wurde die erste wiederum einer Neuformierung unterworfen und der Train ging im Verbande des dritten deutschen Armeekorps mit einer Kompanie 1814 nach Flandern und Westdeutschland. Eine weitere Reorganisation der Armee erfolgte während der nun eingetretenen Friedensperiode 1821, wobei die Waffe auf 191 Mann und 85 Pferde gestellt wurde. Garnison blieb nach wie vor Dresden, wie auch die Uniform dieselbe blieb, indessen erhielt die nunmehrige Trainbrigade von 1848 an, wie die reichende Artillerie, an Stelle des Tschakos kleine Helme mit ausliegen- der Kappe, nach Art der bairischen Chevaulegers; die Mannschaften von schwarzer, bei den Trompetern von roter Wolle, bei den Offizieren von schwarzem Woll. Mit zwei Munitionsparkollonen folgte ein Teil des Trains 1849 der einen Hälfte der Königl. Sächs. Brigade als Kontingent der Reichstruppen nach Schleswig-Holstein, und nach Rückkehr der Truppen erhielt das Fuhrwesen infolgedessen eine Modifikation, als die Artillerie ihren eigenen Train bekam. Es ist also das Jahr 1849 der eigentliche Zeitpunkt der Gründung des heutigen Trainbataillons Nr. 12 im besondern. Der Train bildete von nun an eine Kompanie Kommissariatstrain, die 1850 den Namen Kommissariatstrainbrigade erhielt. Sie formierte sich bei der Neuorganisation von 1867 als „Trainbataillon Nr. 12“ aus zwei Kompanien, jede mit einem Wachtmeister, vier Sergeanten, zehn Unteroffizieren, einem Trompeter und neun Gefreiten. Standort blieb wiederum Dresden. Die Friedenspräsenzstärke des Bataillons betrug 211 Mann. Vom 1. Juli 1868 ab wurde beim Trainbataillon jede Fuhrleistung durch Trainspferde, infolgedessen sie nicht den Dienst des Bataillons selbst betrafen, eingeteilt. Im Kriege gegen Frankreich 1870/71 fügte sich der Train den Administrations- und Wagens des Generalkommandos ein, und zwar hatte das unter Oberst Schmals mit ins Feld rückende Bataillon das Kavallerie-Reserve-Depot, die Proviantkolonne Nr. 5, eine Trainbegleitungs-Eskadron, ein Pferde-Depot, die Feldbäckerei-Kolonne und eine Fuhrpark-Kolonne. Nach der Rückkehr der Truppen aus Frankreich war die Tätigkeit des Trains, ebensowenig wie die der gesamten sächsischen Armee, durch kein außergewöhnliches Ereignis mehr in Anspruch genommen. Nur in der Reorganisation fand eine einschneidende Änderung statt. Mit der dringend notwendig gewordenen Verlegung der gesamten Militärabteilungen mußte auch das Trainbataillon seine bisher nach dem Hauptstadt in Dresden-Neustadt gelegene Kaserne verlassen und wurde nebst der Artillerie- Eskadron, der Kavallerie-Eskadron und der Reitabteilung als eine der vier Hauptgruppen sämtlicher militärischer Neubauten auf dem Terrain vom werten Reuthäuser Kirchhof bis zur Westseite der sächsischen Eisenbahn angesiedelt. Am 1. April 1878 wurde die neue Kaserne in Bezug genommen. Seine jetzige Benennung „1. Trainbataillon Nr. 12“ führt das Bataillon seit dem 1. Oktober 1890, an welchem Tage es die dritte und vierte Kompanie, die 1887 dazu gekommen waren, an das in Leipzig neu errichtete 2. Trainbataillon Nr. 19 abgab. Die dritte Kompanie wurde später wieder errichtet. Das Bataillon zählt gegenwärtig außer den Depot-, Sanitäts- und Veterinärabteilungen einen Oberst als Kommandanten, vier Hauptleute, zwei Oberleutnants, vier Leutnants und 330 Unteroffiziere und Gemeine, hat 256 Pferde und einen Fuhrpark von 48 großen und 38 kleinen (zwei- spännigen) Übungsfahrzeugen.

Der Landesverband der Berufsbearbeiterinnen der Innere Mission im Königreich Sachsen hielt am 2. März seine 2. ordentliche Jahresversammlung in Chemnitz, im Hotel „Carola“ unter teger Beteiligung besonders der dortigen Mitglieder ab. Sie wurde eröffnet mit einer biblischen Ansprache, gehalten von Herrn Pastor Reichel, dem Vereinspräsidenten. Es folgte ein Bericht über den Text Exodus 13, 20-21. Der Bericht über die in Chemnitz abgehaltene Versammlung wurde durch den Bericht über die in Chemnitz abgehaltene Versammlung von 80 an 120 Mitglieder angewachsen ist; als Korporation ist ihm die „Berufsbearbeiterinnen- und Fernstudienabteilung für sächsische Berufsbearbeiterinnen“ mit 150 Mitgliedern angeschlossen. Die Einkünfte betragen im Berichtsjahr, außer den Mitgliederbeiträgen 324 Mark aus Spenden, worunter besonders der Anteil an der Wagnisskollekte (400 Mk.) den das Direktorium des Landesvereins für Innere Mission gütigst bewilligt hatte und die Jahresbeiträge der Stadtvereine von Dresden, Leipzig und Chemnitz zu nennen sind. Der bisherige Vorsitzende, Herr Pastor v. Helbig, wurde wegen seiner Verlegung nach Görlitz an Stelle des Vorsitzenden ernannt; an seine Stelle wurde auf der Mitgliederversammlung einstimmig Herr Kübl gewählt, während der stellvertretende Vorsitz Herr Pastor von der Trenz, 1. Geistlicher des Landesvereins für Innere Mission, übernahm. Nach Besprechung des Kasierenschnittes und Entlastung des Vorstandes und der Kassieren hielt Herr Pastor Friedr. W. Lebula ein Referat über „Der Weltbund und die Weltkonferenz“; letztere findet vom 18.-27. Mai in Berlin statt. - Als Schluß der Tagesordnung wurde über das Thema diskutiert: „Die Stellung der Berufsbearbeiterinnen der Innere Mission im Königreich Sachsen“.

Volkswohl-Theater, Ostra-Allee, Eingang Trabanten- gasse. Donnerstag den 7., Sonntag den 10. und Montag den 11. April wird „Faust“, Tragödie von W. v. Goethe, Donnerstag den 14. und Dienstag den 19. April, „Figaros Hochzeit“ von W. A. Mozart (mit vollständigem Chor und Orchester) gegeben. Beginn: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7½ Uhr. Billets sind schon jetzt in der Geschäfts- stelle, Glacisstraße 10, zu haben.

Triolikabarett. Je länger die Tage werden, desto eherer hält es für eine Kabarettleitung, das Publikum

zu fesseln, denn der erwachende Frühling ist ein gar zu mächtiger Konkurrent. Die Direktion Hoffmeister kann dem Bestreben mit dem Junker Venz getrockneten Mutes entgegenstehen dank des recht guten April-Programms. Billy Reike, der bereits das Bürgerrecht erworben zu haben scheint, ist als Konfessionier, wie als Humorist, Mimiker und Tänzer unübertrefflich. Mit der friesischen Ballade „Biddar Läng“ bringt er eine willkommene ernste Note in sein reiches Repertoire. Im Verein mit seiner amnatigen Gattin Paula Helmerz erfreut er das Auditorium mit dem Hummelduett von Holländer und einem Duo aus den neuesten Leiharischen Operette „Zigeunerliebe“. Sidi Korintha, eine schlanke Polin, kredenzte ernste und bessere Dichtungen. Mayaw Adierjelm, welche sieben Sprachen beherrscht, führt sich mit Oldbachs „Lentilch“ vor- teilhaft ein. Neben Reike hat Hans Schlicher, bekannt als Mitarbeiter für „Simpleximus“ und „Jugend“, seinen letzten Stand. Seine Darbietungen sind reich an Wit und Satire. Carlo Morza, ein hümmigerwärtiger Bariton, die deutsch-ungarische Dina Isabella und Richard Alvari, der vielseitige Instrumental-Virtuose, die letzten beiden von ihrem früheren Auftreten bereits bekannt, reichen sich der internationalen Künstlerische ein. Der Kom- pons R. R. Raacke führt mit gewohnter Akkuratheit die Begleitung am Flügel aus.

Geschäftsjubiläum. Herr Richard Feder, In- haber eines Kolonialwarenhandels auf der Annenstraße 26, beging am 1. April sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Mittags den 6. April feiert er außerdem sein 25jähriges Ehejubiläum. - Das gut renommierte Wäsche- und Aus- stattungs-Geschäft der Firma Ida Edelman, Bauhner- Straße 32, früher Kurfürstentrasse, feiert am 7. April sein 25jähriges Bestehen.

Sein 25jähriges Betriebsjubiläum beging am 2. April der Königl. Oberfeuerwehrmann Leop. Schröder, Hof- straße 96, 2.

Tharandt. Zur Feier des 40jährigen Amtsjubiläums des Direktors der Königl. Forstakademie Herrn Wehe- rstrats Professors Dr. Kunze brachten am 1. April die Studentenschaft, Abordnungen der Silvanen, Saxonen und Hübnern Glückwünsche dar.

Großhermannsdorf bei Radeberg. Der hiesige Wäh- lereisitzer Herrmann Sichert erlitt auf einer Feier der Feuerwehr, nachdem er die Festrede gehalten hatte, einen Schlaganfall, an dem er nach kurzer Zeit verstarb.

Meißen. Der Streik der Hilfsarbeiter in den hie- sigen Ofenfabriken ist, wie das „Meißner Tagebl.“ meldet, wegen Aussichtslosigkeit heute nach sieben- wöchiger Dauer in den Verhandlungen der Streitenden für beendet erklärt worden. Es handelt sich um 840 Streitende, deren Stellen zum Teil von Arbeitswilligen besetzt wurden, und um eine Lohndifferenz von 1 Pf. für die Stunde. Die Fabrikanten hatten den Lohn von 27 auf 29 Pfennig erhöht, während die Streitenden 30 Pf. ver- langten.

Vommatsch. Durch Erhängen entleibte sich hier der 24 Jahre alte Zimmermann Mehnert aus Pahren.

Leipzig. In der Nacht zum 11. März wurde im Café Hohenzollern in der Gärtnerstraße der Stud. jur. Zimmer- mann aus Perersburg infolge eines Streites vom Fahr- richter Dr. Kohl aus Nürnberg durch mehrere Revolver- schüsse schwer verletzt. Der Verletzte ist nunmehr aus dem Städtischen Krankenhaus als geheilt entlassen worden.

Chemnitz. Wie das hiesige Polizeiamt mitteilt, wurde am Sonntag vormittag auf einem Saale im Köni- g- Albrecht-Museum eine Radierung von Corot- Paris, eine freie Landschaft mit Baumgruppen und Kühen darstellend, im Werte von etwa 500 Mk. gestohlen. Das Bild hat Polierartgröße und befand sich in einem einfachen Rahmen mit dreieckigem Anhänger aus Eisenblech. In einer unteren Ecke des Bildes ist der Name Corot-Paris und Otag d'Aran in kleiner Schrift sichtbar. Etwaige Nachforschungen, die zur Ermittlung des Diebes und Wiederherlangung des Bildes führen könnten, erbittet das Polizeiamt, Kriminalabteilung. - In der am Sonntag hier stattgefundenen Vorstandssitzung der Rechtskonfule- ten-Vereinung für das Königreich Sachsen (Sitz Tharandt) wurde u. a. beschlossen, die diesjährige Hauptversammlung am 28. August in Marktgrün abzuhalten. Weiter erfolgte die Befreiung der Tagesordnung zu vorerwähnter Ver- sammlung. Wegen grober Verstöße gegen das Statut wur- den zwei Mitglieder von der Innung ausgeschlossen. Außer der Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten fand noch eine ausführliche Besprechung über Landesangelegen- heiten statt. Die Innung erstrebt den Zusammenschluß und die Interessenvertretung aller aktiven Rechtskonsulten im Königreich Sachsen. Die Aufnahme unläuterer Elemente wird nach Möglichkeit verhindert. - Der erfolgte die Grün- dung einer Ortsgruppe Chemnitz des Alldeutschen Ver- bandes. Zum Vorsitzenden der Ortsgruppe wurde Dr. med. Neubert, zum Schriftführer Kaufmann Ritsch und zum Schriftführer Photograph Raupe gewählt.

Wittweida. Die Obduktion der Leichen hat ergeben, daß zwischen dem Mörder Max Mann und einem seiner Opfer, der 14jährigen Lidvy Dehne, ein kurzdauernder Kampf stattgefunden haben muß. Dem Mädchen ist nicht nur der Hals durchgeschnitten worden, sondern der Körper des Unglücklichen wies etwa 15 tiefe Stiche auf. Am Sonn- abendabend wurde der Mörder in der Friedhofsdalle den Leichen gegenübergestellt. Mann wollte erst die Toten nicht erkennen, später hat er jedoch die Möglichkeit zuge- geben, die Tat begangen zu haben, doch könne er sich an deren Ausführung nicht erinnern. Gestern früh sind in deren Stille die beiden Kinder Manns in einem Sarge be- erdigt worden. Nachmittags fand unter dem Jubel einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge die Bestattung der erschlagenen Frau Dehne und ihrer Tochter statt. Der Friedhof war polizeilich abgeperrt. Archiblanos Marsens hielt die Trauerrede. Sowohl in der Halle als auch an den offenen Gräbern spielten sich herzer- schütternde Szenen ab. Für die auch materielle schwer ge- schädigten Hinterbliebenen sind in der Stadt öffentliche Sammlungen eingeleitet worden.

Dirschberg i. Erzgeb. Ein großes Schadenfeuer brach am Sonntagabend im hiesigen Gasthof aus und sicherte bei dem herrschenden starken Winde in kurzer Zeit sämtliche Gebäude des Grundstücks ein. Durch Flugfeuer wurde das daneben liegende Oberste Wohnhaus in Brand gefaßt, und auch dieses wurde ein Opfer der Flammen. Außerdem sprang das Feuer auf das Grundstück des Sattler- meisters Ade über und sicherte es ein. Der Sturm ent- sackte eine so starke Wut, daß nur wenig gerettet werden konnte. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde der Besitzer des Gasthofs, Neubert, in Haft genommen. Er hatte sich durch verschiedene Äußerungen vorher seinen Gästen gegenüber verdächtig gemacht.

Reuhäusen (Erzgeb.). Die Firma Schwitters, Blumenfabrik in Pötschappel, hat sich durch Vertrag ver- pflichtet, in diesem Jahre hier zwei größere Fabri- ken, ein Wohnhaus, sowie bis zum Jahre 1915 ein Be- amtenwohnhaus zu erbauen.

Heidelbach bei Saida. Der Gasthofbesitzer Viehscher versuchte, seine beiden Kinder im Alter von 5 und 18 Jahren mit dem Revolver zu erschlagen. Es gelang ihnen aber noch rechtzeitig, sich in Sicherheit zu bringen. Viehscher

richtete darauf die Waffe gegen sich selbst und tötete sich durch drei Schüsse in den Hals. Die Veranlassung zu der Tat soll in unglücklichen Vermögensverhältnissen zu suchen sein.

Frankenberg. Eine Stiftung von je 10000 Mk. ist der hiesigen Handelsschule und dem hiesigen Stadt- frankenhaus von dem kürzlich in Burgstädt verstorbenen Kommissionsrat Gärtner gemacht worden.

Eibenstock. Beim Brande eines Hauses in der Sackstraße schwebten zwei Menschenleben in Ge- fahr. Das Feuer kam in einer Schlafkammer aus, in der zwei Kinder schliefen, und entzündete infolge Explosion einer Laterne. Eins der Betten stand bereits in Flammen, als das Feuer von Hausbewohnern bemerkt und die Kinder im letzten Moment gerettet wurden.

Buchholz. Die Gemälde- und Porzellanfabrik von August Wittig jr. drohte am Sonntag, ein Opfer der Flam- men zu werden. In der mit dem Wohngebäude verbunde- nen alten Fabrik war Feuer entbrannt, das in den dort lagernden Seiden- und Garnvorräten reiche Nabrunn fand. Ein Fabrikfakt ist ausgebrannt. Auch haben die in diesem Saale stehenden eisernen Maschinen gestiftet. Ein weiteres Umfänglicher des Feuers in der ausgedehnten Fabrikanlage konnte verhindert werden, so daß der Betrieb keine Unterbrechung erleidet.

Werdau. Die drohende Lage im Baugewerbe hat auch hier ihre Kreise gezogen. Am Sonnabend wurde bei den hiesigen Bauunternehmern beschäftigten Bau- und Hilfsarbeitern die 14tägige Kündigung schriftlich über- mittelt, trotzdem in diesem Beruf die gegenseitige Kün- digung bis jetzt aufgehoben war.

Zwickau. Eine Sammelausstellung der Erzgebirgischen Spitzenflöppelei wird auf der Welt- ausstellung in Brüssel vertreten sein. Auf An- regung des hiesigen Gewerbeinspektors Träger haben sich 17 Fabrikanten des Erzgebirges zusammengetan und durch ihre Heimarbeiterinnen eine große Anzahl prächtiger Ausstellungsstücke aufarbeiten lassen, darunter eine voll- ständig geklöppelte Nobe.

Flauen. Sie dem „Post. Anz.“ aus Brambach und Falkenstein gemeldet wird, fand am Sonnabend nachmittag 3 Uhr 27 Min. ein ziemlich heftiges Erdbeben statt, das 5 bis 6 Sekunden andauerte. Die Richtung war Süd- ost-Nordwest.

Reichenbach i. S. Ein 12jähriger Knabe von hier er- litt einen Verunglückung durch das Hochspannungs- Leitung der hiesigen elektrischen Heberlandzentrale. Der Knabe fiel herab und erlitt erhebliche Brandwunden am linken Oberarm und Unterarm und auf der linken Gesichtseite.

Wanken. Die neuen Dufaren, die vom 1. Okto- ber ab hier ihre Garnison haben, erhalten nicht die alte sächsische blaue Fusaren-Uniform, sondern die selbstar- be Uniform.

Wbau. Den im Betriebe der Mitterkötter Ober- und Niederrüppersdorf beschäftigten landwirtschaftlichen Arbeitern Johann Gottlieb Döring und Andreas Koad, sowie dem Waldarbeiter Karl Gottlieb Wagner wurde das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

Joachimthal. Zum 1. April wurden Herr Dipl.- Chemiker Ulrich zum Direktor des Radiumlaboratori- ums und Herr Kranzfeld, sowie Herr Dr. Daunig als Arzt der staatlichen Badeanstalt vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten ernannt. Weiterem liegt die systematische Behandlung des Heilverfahrens bei Ausübung von radioaktiven Wässern ob.

Seite 9
"Dresdener Nachrichten"
Stinsten, 5. April 1910 Nr. 13
Seite 9

Mitteldutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft (vormals Dresdner Bankverein)

Magdeburg

Dresden

Hamburg

Waisenhausstrasse 21 — Riegsstrasse 22

Aktienkapital und Reserven: übernimmt Bareinlagen zur Verzinsung bei täglicher Verfügung oder mit Kündigungsbrief; Niederlassungen in Künig. Sachsen: in Chemnitz, Kamenz, Leipzig, Meissen (Meissn. Bank), Schütz, Wurzen, Lommatzsch u. Gellera; eröffnet provisionsfreie Scheck-Konten unter Überlassung von Scheckbüchern, Postkarten-Schecks u. Taschen-Schecks.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 4. April 1910.

Staatspapiere und Fonds.		K. u. S. Staatsp.		Bayern, Papierstoff., Phot.-Ver.-Aktien.		Sonstige Aktien.	
1. Preuss. Staatsanleihe	84,80	1. K. u. S. Staatsp.	94,00	1. Bayer. Staatsp.	100,00	1. Akt. Dresdner Bank	100,00
2. do. alte u. 1900 m	83,80	2. do. do.	93,00	2. do. do.	99,00	2. do. do.	100,00
3. do. neue u. 1900 m	102,10	3. do. do.	92,00	3. do. do.	98,00	3. do. do.	100,00
4. do. neue u. 1900 m	102,10	4. do. do.	91,00	4. do. do.	97,00	4. do. do.	100,00
5. do. neue u. 1900 m	102,10	5. do. do.	90,00	5. do. do.	96,00	5. do. do.	100,00
6. do. neue u. 1900 m	102,10	6. do. do.	89,00	6. do. do.	95,00	6. do. do.	100,00
7. do. neue u. 1900 m	102,10	7. do. do.	88,00	7. do. do.	94,00	7. do. do.	100,00
8. do. neue u. 1900 m	102,10	8. do. do.	87,00	8. do. do.	93,00	8. do. do.	100,00
9. do. neue u. 1900 m	102,10	9. do. do.	86,00	9. do. do.	92,00	9. do. do.	100,00
10. do. neue u. 1900 m	102,10	10. do. do.	85,00	10. do. do.	91,00	10. do. do.	100,00
11. do. neue u. 1900 m	102,10	11. do. do.	84,00	11. do. do.	90,00	11. do. do.	100,00
12. do. neue u. 1900 m	102,10	12. do. do.	83,00	12. do. do.	89,00	12. do. do.	100,00
13. do. neue u. 1900 m	102,10	13. do. do.	82,00	13. do. do.	88,00	13. do. do.	100,00
14. do. neue u. 1900 m	102,10	14. do. do.	81,00	14. do. do.	87,00	14. do. do.	100,00
15. do. neue u. 1900 m	102,10	15. do. do.	80,00	15. do. do.	86,00	15. do. do.	100,00
16. do. neue u. 1900 m	102,10	16. do. do.	79,00	16. do. do.	85,00	16. do. do.	100,00
17. do. neue u. 1900 m	102,10	17. do. do.	78,00	17. do. do.	84,00	17. do. do.	100,00
18. do. neue u. 1900 m	102,10	18. do. do.	77,00	18. do. do.	83,00	18. do. do.	100,00
19. do. neue u. 1900 m	102,10	19. do. do.	76,00	19. do. do.	82,00	19. do. do.	100,00
20. do. neue u. 1900 m	102,10	20. do. do.	75,00	20. do. do.	81,00	20. do. do.	100,00
21. do. neue u. 1900 m	102,10	21. do. do.	74,00	21. do. do.	80,00	21. do. do.	100,00
22. do. neue u. 1900 m	102,10	22. do. do.	73,00	22. do. do.	79,00	22. do. do.	100,00
23. do. neue u. 1900 m	102,10	23. do. do.	72,00	23. do. do.	78,00	23. do. do.	100,00
24. do. neue u. 1900 m	102,10	24. do. do.	71,00	24. do. do.	77,00	24. do. do.	100,00
25. do. neue u. 1900 m	102,10	25. do. do.	70,00	25. do. do.	76,00	25. do. do.	100,00
26. do. neue u. 1900 m	102,10	26. do. do.	69,00	26. do. do.	75,00	26. do. do.	100,00
27. do. neue u. 1900 m	102,10	27. do. do.	68,00	27. do. do.	74,00	27. do. do.	100,00
28. do. neue u. 1900 m	102,10	28. do. do.	67,00	28. do. do.	73,00	28. do. do.	100,00
29. do. neue u. 1900 m	102,10	29. do. do.	66,00	29. do. do.	72,00	29. do. do.	100,00
30. do. neue u. 1900 m	102,10	30. do. do.	65,00	30. do. do.	71,00	30. do. do.	100,00
31. do. neue u. 1900 m	102,10	31. do. do.	64,00	31. do. do.	70,00	31. do. do.	100,00
32. do. neue u. 1900 m	102,10	32. do. do.	63,00	32. do. do.	69,00	32. do. do.	100,00
33. do. neue u. 1900 m	102,10	33. do. do.	62,00	33. do. do.	68,00	33. do. do.	100,00
34. do. neue u. 1900 m	102,10	34. do. do.	61,00	34. do. do.	67,00	34. do. do.	100,00
35. do. neue u. 1900 m	102,10	35. do. do.	60,00	35. do. do.	66,00	35. do. do.	100,00
36. do. neue u. 1900 m	102,10	36. do. do.	59,00	36. do. do.	65,00	36. do. do.	100,00
37. do. neue u. 1900 m	102,10	37. do. do.	58,00	37. do. do.	64,00	37. do. do.	100,00
38. do. neue u. 1900 m	102,10	38. do. do.	57,00	38. do. do.	63,00	38. do. do.	100,00
39. do. neue u. 1900 m	102,10	39. do. do.	56,00	39. do. do.	62,00	39. do. do.	100,00
40. do. neue u. 1900 m	102,10	40. do. do.	55,00	40. do. do.	61,00	40. do. do.	100,00
41. do. neue u. 1900 m	102,10	41. do. do.	54,00	41. do. do.	60,00	41. do. do.	100,00
42. do. neue u. 1900 m	102,10	42. do. do.	53,00	42. do. do.	59,00	42. do. do.	100,00
43. do. neue u. 1900 m	102,10	43. do. do.	52,00	43. do. do.	58,00	43. do. do.	100,00
44. do. neue u. 1900 m	102,10	44. do. do.	51,00	44. do. do.	57,00	44. do. do.	100,00
45. do. neue u. 1900 m	102,10	45. do. do.	50,00	45. do. do.	56,00	45. do. do.	100,00
46. do. neue u. 1900 m	102,10	46. do. do.	49,00	46. do. do.	55,00	46. do. do.	100,00
47. do. neue u. 1900 m	102,10	47. do. do.	48,00	47. do. do.	54,00	47. do. do.	100,00
48. do. neue u. 1900 m	102,10	48. do. do.	47,00	48. do. do.	53,00	48. do. do.	100,00
49. do. neue u. 1900 m	102,10	49. do. do.	46,00	49. do. do.	52,00	49. do. do.	100,00
50. do. neue u. 1900 m	102,10	50. do. do.	45,00	50. do. do.	51,00	50. do. do.	100,00
51. do. neue u. 1900 m	102,10	51. do. do.	44,00	51. do. do.	50,00	51. do. do.	100,00
52. do. neue u. 1900 m	102,10	52. do. do.	43,00	52. do. do.	49,00	52. do. do.	100,00
53. do. neue u. 1900 m	102,10	53. do. do.	42,00	53. do. do.	48,00	53. do. do.	100,00
54. do. neue u. 1900 m	102,10	54. do. do.	41,00	54. do. do.	47,00	54. do. do.	100,00
55. do. neue u. 1900 m	102,10	55. do. do.	40,00	55. do. do.	46,00	55. do. do.	100,00
56. do. neue u. 1900 m	102,10	56. do. do.	39,00	56. do. do.	45,00	56. do. do.	100,00
57. do. neue u. 1900 m	102,10	57. do. do.	38,00	57. do. do.	44,00	57. do. do.	100,00
58. do. neue u. 1900 m	102,10	58. do. do.	37,00	58. do. do.	43,00	58. do. do.	100,00
59. do. neue u. 1900 m	102,10	59. do. do.	36,00	59. do. do.	42,00	59. do. do.	100,00
60. do. neue u. 1900 m	102,10	60. do. do.	35,00	60. do. do.	41,00	60. do. do.	100,00
61. do. neue u. 1900 m	102,10	61. do. do.	34,00	61. do. do.	40,00	61. do. do.	100,00
62. do. neue u. 1900 m	102,10	62. do. do.	33,00	62. do. do.	39,00	62. do. do.	100,00
63. do. neue u. 1900 m	102,10	63. do. do.	32,00	63. do. do.	38,00	63. do. do.	100,00
64. do. neue u. 1900 m	102,10	64. do. do.	31,00	64. do. do.	37,00	64. do. do.	100,00
65. do. neue u. 1900 m	102,10	65. do. do.	30,00	65. do. do.	36,00	65. do. do.	100,00
66. do. neue u. 1900 m	102,10	66. do. do.	29,00	66. do. do.	35,00	66. do. do.	100,00
67. do. neue u. 1900 m	102,10	67. do. do.	28,00	67. do. do.	34,00	67. do. do.	100,00
68. do. neue u. 1900 m	102,10	68. do. do.	27,00	68. do. do.	33,00	68. do. do.	100,00
69. do. neue u. 1900 m	102,10	69. do. do.	26,00	69. do. do.	32,00	69. do. do.	100,00
70. do. neue u. 1900 m	102,10	70. do. do.	25,00	70. do. do.	31,00	70. do. do.	100,00
71. do. neue u. 1900 m	102,10	71. do. do.	24,00	71. do. do.	30,00	71. do. do.	100,00
72. do. neue u. 1900 m	102,10	72. do. do.	23,00	72. do. do.	29,00	72. do. do.	100,00
73. do. neue u. 1900 m	102,10	73. do. do.	22,00	73. do. do.	28,00	73. do. do.	100,00
74. do. neue u. 1900 m	102,10	74. do. do.	21,00	74. do. do.	27,00	74. do. do.	100,00
75. do. neue u. 1900 m	102,10	75. do. do.	20,00	75. do. do.	26,00	75. do. do.	100,00
76. do. neue u. 1900 m	102,10	76. do. do.	19,00	76. do. do.	25,00	76. do. do.	100,00
77. do. neue u. 1900 m	102,10	77. do. do.	18,00	77. do. do.	24,00	77. do. do.	100,00
78. do. neue u. 1900 m	102,10	78. do. do.	17,00	78. do. do.	23,00	78. do. do.	100,00
79. do. neue u. 1900 m	102,10	79. do. do.	16,00	79. do. do.	22,00	79. do. do.	100,00
80. do. neue u. 1900 m	102,10	80. do. do.	15,00	80. do. do.	21,00	80. do. do.	100,00
81. do. neue u. 1900 m	102,10	81. do. do.	14,00	81. do. do.	20,00	81. do. do.	100,00
82. do. neue u. 1900 m	102,10	82. do. do.	13,00	82. do. do.	19,00	82. do. do.	100,00
83. do. neue u. 1900 m	102,10	83. do. do.	12,00	83. do. do.	18,00	83. do. do.	100,00
84. do. neue u. 1900 m	102,10	84. do. do.	11,00	84. do. do.	17,00	84. do. do.	100,00
85. do. neue u. 1900 m	102,10	85. do. do.	10,00	85. do. do.	16,00	85. do. do.	100,00
86. do. neue u. 1900 m	102,10	86. do. do.	9,00	86. do. do.	15,00	86. do. do.	100,00
87. do. neue u. 1900 m	102,10	87. do. do.	8,00	87. do. do.	14,00	87. do. do.	100,00
88. do. neue u. 1900 m	102,10	88. do. do.	7,00	88. do. do.	13,00	88. do. do.	100,00
89. do. neue u. 1900 m	102,10	89. do. do.	6,00	89. do. do.	12,00	89. do. do.	100,00
90. do. neue u. 1900 m	102,10	90. do. do.	5,00	90. do. do.	11,00	90. do. do.	100,00
91. do. neue u. 1900 m	102,10	91. do. do.	4,00	91. do. do.	10,00	91. do. do.	100,00
92. do. neue u. 1900 m	102,10	92. do. do.	3,00	92. do. do.	9,00	92. do. do.	100,00
93. do. neue u. 1900 m	102,10	93. do. do.	2,00	93. do. do.	8,00	93. do. do.	100,00
94. do. neue u. 1900 m	102,10	94. do. do.	1,00	94. do. do.	7,00	94. do. do.	100,00
95. do. neue u. 1900 m	102,10	95. do. do.	0,00	95. do. do.	6,00	95. do. do.	100,00
96. do. neue u. 1900 m	102,10	96. do. do.	0,00	96. do. do.	5,00	96. do. do.	100,00
97. do. neue u. 1900 m	102,10	97. do. do.	0,00	97. do. do.	4,00	97. do. do.	100,00
98. do. neue u. 1900 m	102,10	98. do. do.	0,00	98. do. do.	3,00	98. do. do.	100,00
99. do. neue u. 1900 m	102,10	99. do. do.	0,00	99. do. do.	2,00	99. do. do.	100,00
100. do. neue u. 1900 m	102,10	100. do. do.	0,00	100. do. do.	1,00	100. do. do.	100,00

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, (Priv.-Tel.) Die Fondsbörse begann die neue Geschäftswoche wieder in schwächerer Haltung. Bergwerks- und Hüttenaktien gaben mit ganz wenigen Ausnahmen weiter nach. Die Befürchtungen wegen der englischen Wechselverhältnisse dauern fort, und man erwartet, daß die Bank von England am nächsten Donnerstag ihren Diskont herabsetzen werde, obgleich die Bank von Frankreich bedeutende Summen nach London sandte. Die letzten New Yorker Börsenberichte lauten wenig günstig; wenn auch am Donnerstag das Anwesenheitsverhältnis rechtlich brachte, so ging jedoch bald wieder verloren. In London verlief der Metallmarkt in abgemessener Haltung, drückte aber auch heute noch auf unseren Börsenverkehr. Am weiteren Verlaufe konnten sich die ernsthaften Bankaktien nur gut behaupten. Von Transportwerten liegen Anatolien und in mäßiger Weise auch Canada. Der Marktmarkt war weniger fest. Börsenführung: Montanwerte niedriger. Bergwerksaktien 3 1/2 % - Die Bergwerksaktien verkehrte im Anschluß an Amerika in schwacher Haltung bei geringem Umlauf. Es notierten: Weizen loco ab Bahn 125-127, Roggen loco ab Bahn 155-157, Hafer, feinst 170-180, mittel 164-168, gering 159-163, Rüböl frei Wagen und Bahn, russischer frei Wagen leichter 152-157, Werte inländisch leicht 140-145, schwerer 146-158 frei Wagen und ab Bahn, russischer freier Wagen leichter 129-134, schwerer 125-142, Mais amerikanischer Mixed 148-153, runder 155-158. An der Mittagsbörse gaben Roggen und Weizen weiter nach, als der im allgemeinen recht günstige Saatensandbericht des Deutschen Landwirtschafters bekannt wurde. Weizen lieferte heute 1 bis 1 1/2, Roggen 0,75 bis 1, ein. Dörfelieferungen bestanden sich etwas schwächer, Mais fast preislich um 0,25 bis 0,50. Rüböl hatte unregelmäßige Stimmung. Weizen 60-70, Rüböl 70-75. - Wetter: Bewölkt, ziemlich mild; Südwind.

Dresdner Börse vom 4. April. Die heutige Börse zeigte heute bei Beginn der neuen Woche eine ziemlich unruhige und unternehmungslose Haltung. Vorherrschendes Interesse wurde hauptsächlich dem Aktien der Maschinenfabriken entgegengebracht, von denen

Nummern mit 105,25 % (+ 1,25 %), Carl Döbel mit 198 % (+ 1 %), Zed mit 215,25 % (+ 0,50 %), Sächsl. Automaten mit 118 % (+ 0,75 %), Darmstadt mit 187,50 % (+ 3,50 %), Joha mit 141,25 % (+ 1,75 %), Schaubert u. Salzer mit 261,50 % (+ 1,50 %), Gebr. Luger, Sächsl. Waggonfabrik und Kohl zu den getriggen Kursen, sowie Großhändler Weidmann mit 100,25 % (- 0,75 %) befreit waren. Elektrische Werte und Fabrikaktien wurden in Elektro zu 101,50 % (+ 1,75 %), Thüring. Elektrizitätswerte zu 141 % (+ 0,

Wiederholte gestrige Aufträge, in welchen Umständen der Dividenden...

Bevorzugte Strohstoff-Fabriken in Dresden. In der gestrigen...

Die Wasserläufige Vieh-Versicherungsgesellschaft in Dresden...

Deutsche Zuckerraffinerie und Zucker in Weihen. Die ordentliche...

Deutsche Orientbank in Berlin. Die Verwaltung teilt im...

Bevorzugte Hanf- und Gummiwarenfabriken in Göttingen...

Maschinen- und Wertpapierfabrik, Akt.-Ges., vorm. August...

Fabrikanten vorm. Friedrich Bayer u. Co. in Elberfeld...

Schäffer Holzwerke, vorm. Meißner, Lucius u. Brüning...

Continental-Gummi- und Guttapercha-Fabrikation in Hannover...

Einführung einer Revisionskommission bei den Kaliwerken...

Zootenhand. Nach den bis zum 1. April beim Deutschen...

Dresdener Schlachtviehmarkt. Der gestrige Antrieb befaßte...

relp. 61-65, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 26-29 relp. 50...

Wachstums-Schlacht-Viehmarkt am 4. April. Auftrieb: 60...

Wachstums-Schlacht-Viehmarkt am 4. April. Auftrieb: 60...

Wachstums-Schlacht-Viehmarkt am 4. April. Auftrieb: 60...

Wachstums-Schlacht-Viehmarkt am 4. April. Auftrieb: 60...

Wachstums-Schlacht-Viehmarkt am 4. April. Auftrieb: 60...

Wachstums-Schlacht-Viehmarkt am 4. April. Auftrieb: 60...

Wachstums-Schlacht-Viehmarkt am 4. April. Auftrieb: 60...

Wachstums-Schlacht-Viehmarkt am 4. April. Auftrieb: 60...

Wachstums-Schlacht-Viehmarkt am 4. April. Auftrieb: 60...

Wachstums-Schlacht-Viehmarkt am 4. April. Auftrieb: 60...

Wachstums-Schlacht-Viehmarkt am 4. April. Auftrieb: 60...

Wachstums-Schlacht-Viehmarkt am 4. April. Auftrieb: 60...

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Rindfleisch, Schweinefleisch, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Seite 11 "Frescher Marktbericht" Seite 11

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Blumentofeluppe...

Vereins- und Innungsberichte.

Der Bezirksverein rechts der Elbe hielt am 1. April im Saale des „Waldschloßes“ einen Familienabend ab. Herr Walter Kormann, der den Abend mit herrlichem Gesangsprogramm eröffnete, zeigte sich als hervorragender Solopianist und weiterhin als feinsinniger Begleiter. Herr Dr. Klein gab in den beiden Vorträgen, Kapellmeister von Raff und Madrigal von Simonini, schöne Proben seiner Kunst. Herr Hans Lange erwies sich in der Darbietung romantischer und Gräberlieder als äußerst gewandter Regisseur. Herr Elisabeth Grosse, Schülerin des Herrn Professors Müller, zeigte in der Arie aus „Domizilla“ von Mozart und in Liedern von Schumann, Schubert, Schumann und Brahms ihren klaren, wohlgeformten Sopran. Herr Alice Weimuth erntete mit dem sehr künstlerischen Vortrag einzelner Dichtungen von Ringelstedt, Stieler, Schlegel und Sommerhoff reichen Beifall. Ein von Herrn Balletmeister Gassner einstudierter, sehr ansprechender Frühlingsrevue, von 12 jungen Damen in lässlichem Kostüm ausgeführt, bildete den Uebergang zum Tanz, der den Abend beschloß.

Der Militärverein „Sächsische Grenadiere“, Dresden, Gelegenheit der Monatsversammlung am 2. April fand die Nachfeier des Geburtstages des Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen und Gildburghausen (Ehrenmitglied des Vereins) statt. Der Vereinsvorsitzende gedachte in seiner Ansprache besonders der deutschen Beziehungen des Vorgesetzten zur sächsischen Armee. Es folgte ein Vortrag des außerordentlichen Mitgliedes Herrn Oberleutnants J. D. Sasse über: „Eindrücke aus der ewigen Stadt Rom und dem Vatikan“. Durch zahlreiche Lichtbilder wurde eine vorzügliche Veranschaulichung der Stadt mit ihrer nächsten Umgebung im allgemeinen und namentlich der bedeutendsten Kirchen, Paläste, sonstigen geschichtlichen Bauwerke, Sammlungen und Plätze ermöglicht. Eingehende Erklärungen und geschichtliche Erläuterungen machten den Vortrag besonders belehrend und interessant.

Vermischtes.

Die Kronprinzenbriefe. Die „Neue Gef. Corr.“ schreibt: Die Annahme, daß die bei Gelegenheit eines Prozesses in Amerika zur Verlesung gelangten Briefe des deutschen Kronprinzen an den jungen Grafen Hochberg echt sind, trifft zu. Sie rühren in der Tat vom Kronprinzen her. Ihr Empfänger, Graf Hochberg, ein Sohn des früheren Generalintendanten der königlichen Schauspieler, war Mitspieler und Jugendspieler des Kronprinzen in Pion und blieb ihm von dieser Kinderzeit her befreundet, auch dann, als das Schicksal ihn aus seinem Beruf und seiner Familie gerissen hatte. Wir glauben zu wissen, daß vor der Veröffentlichung der Briefe von Amerika aus der Versuch unternommen worden ist, einen Rückkauf der Briefe in Berlin zu erzielen, indem man durchblicken ließ, daß ihre Veröffentlichung geeignet wäre, unliebsame Sensation hervorzurufen. Dieser Versuch mißglückte. Man war in Berlin der Ansicht, daß die Briefe das Licht der Öffentlichkeit nicht zu sehen brauchten, und es zeigt sich jetzt, daß diese Annahme richtig war. Die amerikanische öffentliche Meinung stimmt mit der deutschen darin völlig überein, daß diese Briefe, die der Kronprinz nicht als Thronfolger, sondern als Mensch und Freund geschrieben hat, seinem Herzen alle Ehre machen. Die Kronprinzenbriefe machen, wie der „Ant.“ von amerikanischer Seite mitgeteilt wird, bei den Amerikanern einen hervorragenden Eindruck. Ein hervorragender amerikanischer Diplomat machte die Bemerkung: Wenn man einen Preis ausgesetzt hätte, den Kronprinzen beliebt zu machen, dann könnte die Lösung nicht besser gewesen sein, als die Veröffentlichung der Briefe. Die Veröffentlichung selbst stellt sicherlich eine Indiscretion dar, die nicht zu billigen ist. Trotzdem aber darf man sich doch darüber freuen, wie man sich freut, einen vorzüglichen Menschen kennen zu lernen. Die Briefe sind bei aller Herzlichkeit und Schlichtheit des Tones doch ein Zeugnis für eine großartige Lebensauffassung, wie sie dem künftigen Herrscher eines großen Reiches nur zu wünschen ist. Bei aller Freundlichkeit, die aus den Briefen spricht, bleibt der Kronprinz doch stets ernst, pflichtbewußt und unbegreiflich fest, was den Ehrenstandpunkt anbetrifft. Man kann wohl sagen, daß der Charakter des Briefschreibers am besten durch die zwar unaufdringliche, aber doch feinfühlerige Betonung des persönlichen Ehrenstandpunktes gekennzeichnet wird: ein wahrhaft ritterlicher Charakter! Dabei weilt er allen Lebenslagen gerecht zu werden und, was bei seiner Erziehung wirklich erhaben erscheint, die Beurteilung richtig einzuschätzen. Trotzdem hat man nicht die Ueberzeugung, daß der Kronprinz in gesellschaftlichen Fragen auf einem Standpunkt steht, der in seiner Umgebung sonst nicht gebräuchlich ist. Die Achtung, die er seinem Freunde auch nach all den Vorkommnissen bewahrt, entpricht vielmehr einer Reife des Urteils, daß die Dinge des Lebens richtig abzuwägen und ihnen von Fall zu Fall so viel Wert gibt, wie sie verdienen. Durch diese schlichte und reife Weltanschauung schreibt er, wie ein vornehm empfindender bürgerlicher Amerikaner auch schreiben könnte.

Der Unfall bei Schütz. Der Zustand des bei dem Ballonunfall geretteten Professorenschülers Semmelhaad ist sehr bedenklich. Die Leiche des Stadtbaurats Benduhn ist gestern mittag aus dem Meere aufgefischt worden; dagegen hat sich die Meldung, daß die Leiche Delbrück geborgen sei, nicht bestätigt. Der Abgeordnete Delbrück, Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei, der in so tragischer Weise ums Leben gekommen ist, war 1868 in Jülich bei Stettin geboren. Er studierte Chemie und Physik und bekleidete von 1893-97 die Stellen eines Chemikers bei verschiedenen Zementfabriken in Stettin, Breditz a. Rh. und Jülich. 1899 wurde er Direktor der Aktiengesellschaft Seebad Heringsdorf. Er war Mitglied der Gemeindevertretung von Heringsdorf und des Kreisrates von Usedom-Bollin. Die Fortschrittliche Volkspartei verlor in dem so jäh aus dem Leben und Wirken Verstorbenen, ein rühmliches, kenntnisreiches und verdienstvolles Mitglied, dessen früherer Tod weit über die Kreise der Partei hinaus bedauert werden wird. Dr. Delbrück wurde 1907 als Kandidat der Freinannigen Vereinigung für den zweiten Stettiner Wahlkreis, Usedom-Bollin, in den Reichstag gewählt, und zwar in der Stichwahl mit 11011 gegen 9415 Stimmen. Bei der Hauptwahl waren abgegeben worden 8156 konservative, 6353 freisinnige und 6113 sozialdemokratische Stimmen. Der Wahlkreis war abwechselnd in konservativem und liberalem Besitz. Ueber die Landung des Ballons bei Schütz wird den „Stettiner N. N.“ von Augenzeugen folgendes berichtet: Sonntag mittag kurz nach 1 Uhr wurde in der See ein Ballon gesichtet, der, von starkem Winde getrieben, sich rasch über die Wogen der Sanktwer Bach näherte. Plötzlich sah man mit Entsetzen, wie der Ballon mehrere hundert Meter vom Strande entfernt plötzlich auf das Meer niederging. Doch auf schoffen die Wogen, wohl 20 Meter hoch, wie man beobachtet haben will. Es ließ sich durch das Glas erkennen, daß die Gondel und auch ein Teil der Hülle untertauchten und drei Körper über dem Wasser sichtbar wurden. Der Dampfer „Molte“ ging sofort in See, konnte aber nicht an den Ballon herankommen. Als Ankerboote sich der sinkenden Hülle näherten, beobachteten sie einen treibenden Körper, der später als die Leiche des Kaufmanns Hein erkannt wurde. Während man noch mit der Bergung des Toten beschäftigt war, hörte man aus dem Chaos von Hülle und Neßwerk schwache Hilferufe und man sah einen Mann auf der Hülle, der nur noch mit dem Kopf aus dem Wasser rante. Es war der Bankprokurist Semmelhaad, dessen Vergung nun mit größter Schwierigkeiten vor sich ging, da er völlig in dem Neßwerk verstrickt war. Die Stricke mußten zerschnitten werden, bis es endlich gelang, den Verunglückten, der bereits ohnmächtig war, in eine der Boote zu bringen. Schnell ruderten die Bootleute an Land, während weitere Boote unter Anführung des inzwischen herangekommenen Dampfers „Hohenoller“ nach den anderen Verunglückten suchten. Leider erfolglos. Am Hotel „Am Meer“ erholte sich Semmelhaad verhältnismäßig rasch, mangelte es, wie der Hin-

Vortsetzung siehe nächste Seite.

Aerzilliche Personal-Nachrichten.

Prof. Dr. Kelling, Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten, von der Reise zurück.

Von heute an Telephon No. 9649

Dr. med. H. Hofmann.

Hedwig Beyers Zahnateller, König Johann-Str., Eingang Schlegelgasse 1, II.

Carl Schlegel, Dentist, Wallstraße 1, am Postplatz.

empfehle ich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne jeder Art in bewährtem Material unter Garantie der Brauchbarkeit. Kunstvolle Plombierung, solid und haltbar, auch die sehr beliebten transluzenten Füllungen. Schmerzloses Zahnziehen mittels lokaler Anästhesie. Reparaturen und Umländern auch von mir nicht gefertigter Gebisse bereitwillig und billig. Schonende, sorgfältigste Behandlung. Etabliert 1886.

Heute und folgende Tage:

Wäsche-Inventur-Ausverkauf.

Folgende Artikel, teilweise bis zur Hälfte im Preise zurückgesetzt, stehen z. Verkauf:

- | | |
|---------------|---------------|
| Damenwäsche | Tischwäsche |
| Herrnwäsche | Handtücher |
| Kinderwäsche | Küchenwäsche |
| Bettwäsche | Taschentücher |
| Daunendecken. | |

Besonders wohlfeile Gelegenheitskäufe:

- | | |
|----------------------------|--------------------|
| Damenwäsche | Bettwäsche |
| Betttücher | Handtücher |
| Küchenwäsche | Bunte Herrenwäsche |
| außerordentlich preiswert. | |

Günstige Gelegenheit zur Beschaffung von Hausbedarf und Wäsche-Braut-Aussteuern.

Verkauf nur gegen bar! Umtausch nicht gestattet!

Wallstr. 6 R. Hecht Wallstr. 6

Leinen-, Betten- und Aussteuer-Geschäft.

Dr. Axelrod's KEFIR

nur durch die Dresdner Milchversorgungs-Anstalt zu beziehen.

Würzburgerstr. 9. Telephon No. 1494/3561

Dresden-Blasewitz, Schubertstr. 34, Koch-, Haushaltungs- u. Industrieschule.

Beginn neuer Kurse am 5. und 7. April.

Vorleserinnen W. Salkowski u. G. Ranke, vorm. A. Schpel.

Haut- u. geheime Leiden, Trüben, Ausschläge, Wunden, Schwiere, Gornleid, n. Läng, u. Erf. beh. Schwärze, Hr. Gräber, 18. Dam- u. mikrotop. Unterf. 9-3, 5-8, Sonnt. 9-11 u.

6500 Personen

werden in den Fabrikanlagen beschäftigt, in denen als Spezialität seit zwei Jahrzehnten der

CONTINENTAL

Pneumatic

für Automobile und Fahrräder hergestellt wird. Genauerer Auswahl der Rohmaterialien, sorgfältigste Prüfung jedes einzelnen fertigen Stückes. Höchste techn. Vollendung.

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

Tapeten

Stets aparte Neuheiten!

Ruhige Tontapeten

in fast jeder Farben-Nuance (mittlere und billige Preislage);

Ingraine-Tapeten

in grossartiger Auswahl, für jeden Möbelstoff passendes Kolorit (mittlere Preislage);

Dresdner Künstler-Kollektion

Entwürfe von Prof. Gussmann, Erich Kleinhempel, Max Hans Kühne, Prof. Riemerschmid u. a.

Reichhaltige Kollektion auch in billigsten Preislagen.

(Sämtliche vorjährige Tapeten ganz billig.)

F. Schade & Co., Tapeten-Spezial-Geschäft ersten Ranges

Dresden, Waisenhausstraße 10, beim Centraltheater.

Fernsprecher Nr. 455.



Meine Brüxer Braunkohle

Mittel I/II à 80 Pf. per hl frei vor's Haus, à 86 Pf. per hl frei Keller, sowie

Hausbrand

Mittel I/II à 94 Pf. per hl frei vor's Haus, à 100 Pf. per hl frei Keller

per Kasse und bei Entnahme von mindestens 10 Gestülften ist erwiehen die denkbar günstigste Gelegenheit, sich billig seinen Heizbedarf einzudecken.

Gefällige Aufträge erbitten baldmöglichst.

Hans Martin,

Kohlen-, Koks- u. Brikett-Grosshandlung, Dresden, Bartholomäustrasse 5, Telephon 3071 und 3081.

Rheumatiker, Nervöse, Herzleidende

befragt Euren Arzt über „Kohlensäure-Bäder“ Marke „Zeo“

auch mit Pichtennadelextrakt, Stahl, Sole etc. ohne Apparat in jeder Badewanne herstellbar, die von den berühmtesten Aerzten als vorzüglich empfohlen werden; die Bäder werden nicht im geringsten angegriffen, Ausführl. Prospekte gratis und franco.

Dr. Gurlands Kohlensäure-Kompressen bei heftiger Migräne, Herzaffektionen etc. als stark beruhigend vielfach warm empfohlen, Stück 50 A. Stassfurter Badesalz, rein weiss, per Zentner 4 2.-, klar und ohne Rückstände lösend, 5mal Zeo-Badesalz, so stark wie Stassfurter, p. Zentner 4 5.-, Pichtennadelextrakt, Ia. Qualität, in Gläsern à 50 A. Ferner: Mineralwasser, Bade-Ingredienzen, Schwämme, Luffa, Seiftücher, Bade-Seifen.

Gossee & Bochynek, Waisenhausstrasse 23, gegenüber dem Viktoria-Salon.

Die Firma Ernst Kaps

gibt sich die Ehre,
zur Besichtigung ihrer neuen Verkaufsräume für Flügel
und Pianinos

Altmarkt 13, I. u. II. Etage

ganz ergebenst einzuladen.

Seite 17 "Freiburger Nachrichten" Seite 12
Freitag, 5. April 1910 Nr. 93

Liebe ist des Weibes Beruf

und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu haben, unser Liebes- und Familienleben glücklich zu gestalten. Wie Frauen haben so viele Fragen auf dem Herzen: wo finden wir aber immer die ersehnte Antwort? Bei der Mutter? — **Nein!** Es ist eigentümlich, wir alle behalten unsere innersten Gedanken für uns und können uns darüber nicht aussprechen. Alle Fragen, deren Beantwortung zur Erhaltung der Schönheit, Gesundheit und des Glückes für uns und für die Unserigen von ebensolchem Nutzen ist, werden aus der Fülle reichster Erfahrungen beantwortet. Wo, werden Sie gewiß fragen? In dem Werke **„Das intime Buch der Frau!“** Das Werk ist deshalb einzig in seiner Art und allen denen, die ganz liebendes und glückliches Weib als Gattin und Mutter sein wollen, in allen Lebenslagen ein treuer Ratgeber.

Wichtig für jede Frau und Mutter!

Das intime Buch der Frau.

Ein Führer durch das Eheleben für denkende Frauen.

Inhalt: I. Die Werte der Frauen: Die Verteilung der Tugenden. — Die Liebe ist des Weibes Beruf. Wie die Mädchen gewertet werden. — II. Die Erziehung zur Ehe: Frühere und gegenwärtige Verhältnisse. — Die Ungleichheit der Erziehung. — Elternhaus und Schule. — Das Mädchen im Berufsleben. — Wirtschaftliche Ausbildung usw. — III. Zwischen den Geschlechtern: Geschlechtsunterschiede. — Entwicklung und Lebensdauer des weiblichen Geschlechtes. — Die primären und sekundären Geschlechtsorgane und deren Funktionen. — IV. Vererbung und Blutsverwandtschaft: Ähnlichkeit der Kinder mit den Eltern. — Was kann vererbt werden? — Der Pfortenapparat. — Folgen der Ehen Blutsverwandter usw. — V. Krankheiten und Ehe: Krankheiten, die als solche nicht betrachtet werden. — Was zur Ehe notwendig ist. — Wie erkennt man die Gesundheit? — Die Bedeutung der Tuberkulose, Gonorrhoe, Syphilis, Bettlägerigkeit, Gicht, Organerkrankungen für die Ehe. — Die Hygiene des weiblichen Körpers. — Kinderlose Ehen. — VI. Wie das Weib den Mann fesseln und die Ehe glücklich gestalten kann: Wesen und Inhalt der Ehe. — Die Ehescheidung. — Eheliche Treue und Untreue. — Sauberkeit und Schmutz. — Schlechte Wirtschaft. — Küche und Tisch. — Die Schranke der Schwarm. — Wie die Frau den eifersüchtigen, harten und unmoralischen Mann behandeln soll. — VII. Die Mutterschaft: Sonne und Leid. — Körperliches Verhalten. — Erziehung des Ungeborenen. — Die krankhaften Gefühle. — Krankhafte Erscheinungen. — Frühgeburt. — Geburt und Wochenbett. — VIII. Die Schonzeit der Frau: Die Menstruation. — Das Sexualleben während der Schwangerschaft. — IX. Der Kinderlegen und die Verhütung der Mutterschaft: Die Lehre des Engländers Malthus. — Verzie, Nationalökonomie, Preisler und Moralisten über die Verhütung. — Die Gefahren der Verhütung. — X. Pflege der weiblichen Schönheit: Körperpflege, Gesicht, Haare, Hände, Fußpflege usw.

Von sehr vielen Anerkennungschriften nur das eine: Frau J. B. in G. b. Dresden schreibt: „Das Buch ist von unbeschreiblichem Werte, Ihnen gebührt tausendfacher Dank dafür.“

Das hochelegante Werk kostet M. 2.—, Porto 20 Pf.
Frau Hedwig Kröning,
Stuttgart, Schloßstraße 66 A.



Für Haus und Schule

Für Knaben:

Blusen-Anzüge aus blauem oder meliertem Cheviot, für Alter 5 bis 14 Jahre, v. **5,50** an b. **25,—**

Joppen-Anzüge aus besttragbaren Strapazier-Stoffen, f. 6 bis 14 Jahre, von **9,50** an bis **35,—**

Sakko-Anzüge aus melierten oder einfarbigen Stoffen, für 8 bis 15 Jahre, v. **14,50** an b. **45,—**

Knaben-Pyjacks, Kieler Form, aus blauen Stoffen, für 3 bis 14 Jahre, von **6,75** an bis **25,—**

Knaben-Hosen Knaben-Blusen Knaben-Pelerinen

Für Mädchen:

Schulkleid „Else“, aus blauem Cheviot, mit Soutache besetzt, gefüttert, Faltenrock,

Länge cm 60 70 80 90 100
M 6,75 8,25 9,75 11,25 12,75

Turnkleider aus blauem Cheviot, Bluse, Hose, Faltenrock,

Länge cm 65 75 85 95 105
M 15,75 18,25 20,75 23,25 25,75

Mädchen-Paletot „Dora“, aus blauem Cheviot, mit Ueberkragen, auf Aermel Stickerei,

Jahre 1-2 3-4 5-6 bis 11-12
M 6,75 7,50 8,25 bis 10,50

Mädchen-Pelerinen aus imprägniertem Loden,

Länge cm 60 70 80 90 100 110
M 6,75 8,25 9,75 11,25 12,75 14,25

Am Postplatz

Robert Bernhardt.

LOSE Königl. Sachs. Landes-Lotterie
Ziehung 5. (Haupt-)Klasse vom 6. bis 28. April.
Fernspr. empfiehlt und versendet 4287
Alexander Hessel, Dresden.
Weisse Rosse 1. Klasse



Sparkochherde,
unerreicht in Leistung u. Haltbarkeit, vorzügl. Braten und Baden.
Rohlenverbrauch ca. 25%.
Chr. Garms,
Georgplatz 15.
Preislisten gratis.

Billige Strohhüte

vom einfachsten bis hochgelegentesten, garniert und ungarntert, empfiehlt **W. Liebert,** dieß Jahr **Georgstraße 59.**

Wegen Auflösung des Geschäfts

wirklich billiger Verkauf von kompletten Wohnungs-Einrichtungen,
Innen-Dekorationen, einzelnen Zimmern, Holz- und Polster-Möbeln jeder Art.

Brautleute

Eltern

Vormünder

versäumen nicht, das immense Lager von

Berkowitz' Möbel-Ausstattungs-Haus „Saxonia“

Grunaer Strasse 5 DRESDEN, Grunaer Strasse 5

zu besichtigen. Das Lager muss vollständig geräumt werden, daher sind die Preise bedeutend herabgesetzt.

Für streng solide Arbeit wird Garantie geleistet.

Fernsprecher 338.

Seite 18 „Dresdener Nachrichten“ Seite 18
Freitag, 5. April 1910 Nr. 93

Schirme in großartigster Auswahl. Petschke

Reparaturen — Bezüge.

Gegründet 1841. Wilsdruffer Strasse 17.
Prager Strasse 46. Amalienstrasse 7.



Reise-Koffer

zu ganz besonders billigen Preisen
direkt von der Fabrik.

Weitgehendste Garantie für tadellose Arbeit
und Material.

Nur eigenes Fabrikat!

Damenkoffer

(2 Einsätze)

pa. Rohrplatten	pa. Pappelholz
90 cm .. 65,00	90 cm .. 50,00
95 .. 70,00	95 .. 52,50
100 .. 75,00	100 .. 55,00
105 .. 80,00	105 .. 58,00
110 .. 85,00	110 .. 63,00

Herrenkoffer

(1 Einsatz)

75 cm .. 46,00	75 cm .. 35,00
80 .. 48,00	80 .. 37,50
85 .. 50,00	85 .. 40,00
90 .. 60,00	90 .. 45,00
95 .. 63,00	95 .. 48,00
100 .. 66,00	100 .. 51,00

Schiffskoffer

(1 Einsatz)

75 cm .. 42,00	75 cm .. 31,50
80 .. 44,00	80 .. 33,00
85 .. 46,00	85 .. 35,00
90 .. 53,00	90 .. 40,00
95 .. 56,00	95 .. 42,50
100 .. 59,00	100 .. 45,00

Handkoffer — Reisetaschen — Damentaschen.

Richard Hänel, Koffer- und Taschen-Fabrik

Pillnitzer Strasse 5.

Reparaturen sofort und billig.

Fernsprecher 499.

Bekanntmachung.

Infolge der seit 2 Jahren ununterbrochen getragenen Preise der gesamten Rohmaterialien für unter Gewerbe und infolge einer abermaligen allgemeinen Lohnaufbesserung an unsere Gehilfen haben wir uns genötigt, die Preise für unsere gesamten Arbeiten und Lieferungen vom 1. April ab um 15-20 % zu erhöhen.

Seit einer langen Reihe von Jahren sind die Preise für unsere Arbeiten und Lieferungen nicht gefallen, die Preise sind im Gegenteil infolge einer wenig antizipierten Konkurrenz zum großen Teil heute niedriger als vor 30 Jahren, wurde doch schon damals beispielsweise für eine Rolle einfacher Tapeten anzubringen 50 bis 75 Pf. bezahlt. Seit dieser Zeit sind aber die Arbeitslöhne und Klebstoffe um ca. 40 % gestiegen, ganz abgesehen von den seit dieser Zeit bedeutend gestiegenen Ausgaben für Mieten und alle Bedarfsartikel.

Wir bitten daher die verehrl. Behörden und unsere geschätzte Kundschaft, von der notwendigen, in beiderseitigen Grenzen geforderten Preiserhöhung Kenntnis nehmen zu wollen.

Die Tapezierer-Zw.-Innung zu Dresden.

Der Schutzverband selbst. Tapezierer Dresdens und Umg.

Linoleum

bester Fussbodenbelag für Zimmer, Küchen, Treppen etc.

Delmenhorster Fabrikate,

200 cm breit,

Glattbraun in 6 Qualitäten,

Rot, grün, grau, blau in 3 Stärken,

Bedruckt, Parkett- und Teppich-Muster,

Granit in 3 Qualitäten,

Inlaid, durchgehende Muster in 3 Stärken.

Linoleum

Läufer in 6 Breiten,
Teppiche in 5 Grössen,
Reste, 1-4 Meter lang,
10-40 % unter Preis.

Gelegenheitsposten

ca. 6000 qm Inlaid-Linoleum

fehlerfrei, 200 cm breit,

statt 7½ \mathcal{M} per Meter 4,50 \mathcal{M} , 4 \mathcal{M} , 3,50 \mathcal{M}

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch
eigene Leute.

C. Anschütz Nachf.

Altmarkt 15.

Frühjahrs-Kuren

mit

Dr. Axelrod's Kefir

oder

Dr. Axelrod's Joghurt

vermögen wie keine anderen Mittel rasche und dauernde Kräftigung
des Körpers herbeizuführen.

Dr. Axelrod's Kefir

wird als ausgezeichnetes Heil- und Nahrungsmittel bei Magen- u.
Lungenleiden, schweren Operationen, Hochzeit, bei Blutarmut.

Dr. Axelrod's Joghurt

von mediz. Autoritäten aufs wärmste empfohlen. Joghurt ist wegen
seiner säure- und gärungshemmenden Wirkung ein unentbehr-
liches Heilmittel bei Darm- und Stoffwechselkrankheiten.

Verlangen Sie Prospekte!

Dresdner Milchversorgungs-Anstalt

Würzburger Str. 9. Teleph. 1494 und 3561.

Jetzt
ist
die
rechte
Zeit!

Kontorik - Augengläser

(Marke ges. gesch.)

haben den Hauptvorteil, dass dieselben derartig geschliffen sind, dass jeder Punkt des Glases der Sehkraft des Auges angepasst ist, während bei bikonvexen und bikonkaven Gläsern nur der Mittelpunkt des Glases eine richtige Ergänzung der schwachen Sehkraft bildet.

Garantie für korrekte Anpassung.

Augen-Untersuchung kostenlos von erfahrenem Fachmann in besonderem wissenschaftlichen Untersuchungsraume.

BOHR, Walsenhausstrasse 15, neben Café König.



Sehen Sie

die Kurve!



Herrenstoffe, Kostümstoffe billig!

Ich bringe das Neueste und bei mir kaufen Sie genau so wie aus der Fabrik.

Nur prima Stoffe, erstklass. Fabrikate, für Anzüge, Paletots, Beinkleider, Kostüme passend.

Auch ff. Damentuche.

Als gründlich gelernter Fachmann und bekannt durch meine langjährige Reclität biete ich meiner werthen Kundschaft den vorteilhaftesten Einkauf.

Tuchlager
Alfred Krüger,
Breite Strasse 7.

Immer höher steigt der Umsatz von

Hansi-Kakao-Schokolade



Wo nicht erhältlich, wende man sich wegen Bekanntheit einer Verkaufsstelle direkt an Otto Rieger, Lockwitzgrund - Dresden.

Für Kranke u. Rekonvaleszenten

Alt, u. schwächl. Personen, f. Blutarms u. Kinder gibt es kein besseres Stärkungsmittel, wie d. ärztl. verordn. 7jähr. griech. Malvasier d. 'Achaia'

Mavrodaphne

Seit 33 Jahr. i. d. hies. Stadtbrankenhäusern verm.

Preis 1/2 Fl. & 2.-, 1/3 Fl. & 1.10

General-Depot: **H. E. Philipp,** Krauzstr. 9

Vorkaufsstellen in allen Stadtteilen.

Man beachte: Jede Flasche des echten Mavrodaphne trägt d. Nam. d. Gen.-Dep. H. E. Philipp

Als Mavrodaphne v. and. Sorten angeht. Weine sind minderwertig

Mosel-Doctor
von Theo Rudewig, Coblenz, etwos für Weinlerner, in best. in Sachsen nur durch **William Schreyer,** Dresden, Weissgröbzig, Tel. 3728, Schillerstr. 2.

Sichtbäder jeder Art, beste Blutreinigungsmittel.
Dresdner Lichtbad,
Große Klosterstraße Nr. 2.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Spezial-Abteilung für Möbelstoffe, Gardinen u. Teppiche.

Durch Aufnahme neuer Sortimente von deutschen, französischen und englischen Fabrikaten wesentlich vergrößert.

Beachtenswerte

Stoffe, die sich durch hervorragende Dauerhaftigkeit und elegantes Aussehen besonders auszeichnen.

Moquette-Plüsch

Verfer und hochfeine feingemusterte moderne Dessins in allen Farben jeder Art, für Wohn-, Herren- u. Speisezimmer speziell geeignet, kosten in 130 cm breit Met. 4,25, 5,75, 6,50, 7,50, 10,00, 19,50.

Gobelin-Stoffe

In allen modernen Farben, mit feinen reizenden Dessins, welche für Salon, Damen-, Herren-, Wohn- und Speisezimmer sehr beliebt sind, kosten in 130 cm breit per Meter 4,25, 5,75, 6,00, 7,00, 8,50, 10,50 bis 27,00.

Portieren

Anerkannt größte Auswahl und Leistungsfähigkeit.

Portieren

in Seidenblüsch, Velvet, Filz und Tuch, in allen Farben vorräthig, ganze Garnitur 2 Stüch u. Lambr. mit reicher Stickerei u. Applikation, die Garnitur 5,25, 7,50, 9,00, 10,00, 14,00, 16,00, 22,00 bis 40,00.

Portieren

in glatten Bauer-, Kachel- u. definierten Zeinen, jetzt sehr beliebt, mit reicher Stickerei-Applikation und Polamenten belegt, ganze Garnitur 2 Stüch u. Lambr. 7,00, 9,75, 11,75, 14,00, 16,00, 22,00 bis 38,00.

Für Speise-, Wohn- u. Herrenzimmer.

Teppiche

finden nur in den denkbar solidesten in- und ausländ. Fabrikaten Aufnahme. Da die Erhaltung eines jeden Teppichs sehr viel von angemessener Behandlung abhängt, wird jedem gekauften Exemplar eine hierüber belehrende Broschüre beigelegt.

Divan-Decken

Tisch-Decken

wechseln durch flotten Abzug häufig die neuen Eingänge und Engagements, so daß immer nur hochmoderne Waren zum Verkauf gelangen.

PALMONA



Zuerst kommt Palmona,

denn sie ist reine Pflanzen-Butter-Margarine, ersetzt die unerträglich teure Kuhbutter vollkommen und übertrifft alle anderen Fette an Reinheit und Wohlgeschmack.

H. Schlink & Cie. A.-G.
Alleinige Produzenten von •Palmin• und •Palmona•

Mühlberg

Anerkannt größte Auswahl am Platze in Trikot-Unterkleidung

für Herren, Damen und Kinder.

Langjährig erprobte vorzügliche Qualitäten aller Systeme in bekannt guter, solidester Ausführung bei größter Preiswürdigkeit.

Alle Extra-Größen am Lager.

Nur fachmännische, sachgemäße Bedienung. Sonder-Anfertigungen prompt und billig.

Herm. Mühlberg

Kgl. u. Fürstl. Hofliefer. - Grzherz. Kammerliefer. Wallstraße • Webergasse • Scheffelstr. Eigene Fabrik in Jahnsbach bei Chemnitz.

Mühlberg

GALA PETER

En gros En détail

J. Olivier

Königl. Hoflieferant

Prager Strasse 5.

Die erste Milch-Schokolade
Erfinder: D. Peter. Vovey.

Akten-, Noten-, Büro-Schränke

M. & R. ZOCHER

Kontormöbellager
Dresden-A. Annonstr. 9, Ecke Am See. Große Plauenstraße 21.

24,000 Fl. Sekt Mutterspritzen

"Fleur de Sillery"
gar. Flaschengärung, in Deutschl. auf Flaschen gefüllt. & 1,50
p. 1/2 Fl. exkl. 1. & Steuer.

Cabinet-Sekt,

feinster Fruchtschaumwein, M. 1,25 p. 1/2 Fl. inkl. Steuer. Inkl. Kiste v. 12-60 Fl. ab Lpz. je 1/2 Fl. Probst. & 4,50 fr. Nachh. Rheinische Sektellerei
Carl Kramer, Leipzig-Co. 24. 10 gold. Medaillen, 6 Ehrenpreise.

Alle Federbetten Kaufi Wets
Federreinigung Analtersstr. 12.

m. 2 Kanülen v. Nr. 2.- an. Spülkan., Leibbinde, Monatsgürtel, Vorkleidchen u. Bus.

Frauenartikel.

Preis! grat. a. B. 10% Rabatt.

Frau Heusinger,

37 Am See 37, 37
Ede Tippoldswalder Platz.
Man achte auf Firma.

Es gibt keine Pilze!

Merkwürdigerweise besagt man vielfach der irrigen Auffassung, daß ein natürlicher Joghurt-Pilz existiert, aus dem der Joghurt hergestellt werden kann. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß man überhaupt einen Joghurt-Pilz nicht kennt, sondern nur Keim-Pilze. Die Joghurt-Bakterien, die in verschiedenen Gegenden des Orients infolge ihres ausgedehnten klimatischen Verhältnisses sehr gut gedeihen, müssen in unserem Klima einer sorgfältigen Behandlung und Reinigung unterworfen werden, damit sie einer Ueberwucherung unserer gewöhnlichen Milchbakterien nicht unterliegen. Die Joghurt-Gärung ist ähnlich der Keim-Gärung die Folge einer **Symbiose-Wirkung** einiger Bakterien. Die Keim-Bakterien sind aber von den Joghurt-Bakterien sehr verschieden und vor allem ist hervorzuheben, daß die Joghurt-Bildung bei hoher Temperatur stattfindet und **schon aus diesem Grunde, abgesehen von anderen Umständen, die Herstellung des Joghurts im Haushalt schwierig ist.**

Zur Herstellung eines wirklich therapeutisch wirksamen, einwandfreien Joghurts ist eine ständige bakteriologische Kontrolle unbedingt erforderlich. Dr. Axelrod's Joghurt unterliegt einer solchen und ist **NUR** zu haben durch die

Dresdner Milchversorgungs-Anstalt

Würzburger Strasse 9. Verlangen Sie Prospekte!

Chike Sporthüte

in meinen prima Qualitäten.



Hilde 1 A 75 d.



Ilse 2 A 75 d.



Hertha 3 A.



Stefanie 3 A 50 d.



Erna 3 A 75 d.

H. Hensel

Strohhut-, Filzhut-Fabrik,
51 Zinzendorfstr. 51.

Pianino!

berühmter Firma, Eiche, sehr bill. zu verkaufen.
J. Kulb, Rietzschelstraße 15, 1.

LOSE

K. S. Landes-Lotterie
10 Los Mk. 25.—
empfehle und verende prompt die Lotterie-Kollektion v.

Georg Wara,

Dresden,
Kl. Plauensche Gasse 56.
Reinbrecher Nr. 7706.

Alte Türen, Fenster,

eiserne u. Kachelöfen, Dachziegel etc. beim Abbruch Ede Königsbrücker Straße u. Bischofsweg verkauft.

„New-York“ Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

(New-York Life Insurance Company)

Hauptitz: New-York, Broadway 346.
Präsident: Darwin P. Kingsley.

Der dem Aufsichtsamt des Staates New-York eingereichte 65. Jahresbericht der Gesellschaft ist soeben erschienen. Aus ihm ergeben sich folgende, den Besetzungsvorschriften dieses Amtes entsprechende Ziffern:

Alfiba	599 Millionen Dollar
Barcinnahmen in 1909 (auschl. der Aufzeichnungen zu dem Buchschließen)	104 Millionen Dollar
Bräntienreserve	496 Millionen Dollar
Gewinnreserve und besondere Sicherheitsreserven	81 Millionen Dollar
Neueingelöste Versicherungssumme des Jahres 1909	146 Millionen Dollar
Bestand an gemischten Versicherungen am 31. Dezember 1909	591 Millionen Dollar
Gesamter Bestand an Kapitalversicherungen am 31. Dezember 1909	2002 Millionen Dollar

Die Aktiva der Gesellschaft haben im Jahre 1909 einen Zuwachs von über 12 Millionen Dollar erlitten.

Die am 31. Dezember 1909 den Versicherten zur Zahlung in 1910 angewiesenen Dividenden betragen **Doll. 8844 109** gegen **Doll. 7802 905** im Vorjahre. Dieses ist der größte Betrag, der seit Bestehen der Gesellschaft in einem Jahre als Dividende erklärt wurde. — Nur alle deutschen Kapitalversicherungen und Renten ist die volle Bräntienreserve hier in Deutschland in **mündlichen Worten** hinterlegt in der Art, daß über diese Mittellegungen nicht ohne Genehmigung des Kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privatversicherung verfügt werden darf. Der Nominalwert aller Mittellegungen am 31. Dezember 1909 betrug über **52 Millionen Mark.**

Gelegene Vertreter gesucht.

Generaldirektion für Deutschland:
Berlin W., Wilhelmstraße 80 a, im eigenen Gebäude der Gesellschaft.
Auskunft erteilt: I. Meth, Agenturen-Direktor, Dresden, Postfachstraße 1.

Ein neues Buch Felicitas Rose

Verfasserin von „Heideschulmeister Uwe Karsten“

Die Eiks von Eichen

Roman aus einer Kleinstadt

Wie im „Heideschulmeister Uwe Karsten“, so versteht es Felicitas Rose auch hier, den Leser mit dem goldenen Nete ihrer Poesie einzuspinnen und in den Bann ihres Romanes zu ziehen. In die Kleinstadt führt sie uns und schildert hier Menschen, die gern das Gut ihrer Mitmenschen bedenken und dem Geschehen aus der eigenen Phantasie noch etwas hinzufügen. Ihnen stellt sie in den beiden Eiks von Eichen zwei kräftige Naturen gegenüber, die wohl einmal im Jähzorn fehlen, jedoch einen Born von Catkraft und Güte zeigen. Aber beide werden von der Gesellschaft gebrandmarkt und verlemet. Zu haben in allen Buchhandlungen. **Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 67**

Eier billig,

prima frische Ware,
Mdl. 75 Pf.,

Tafelbutter,

feinste
Mk. 1,45 das Pfund.

Max Nieke,

nur Weberstraße 23.
Reinbrecher 4373.

Gummiol-



Lacke

Ueber Nacht trocknend!
Kein Nachkleben wie oft bei anderen Lackfarben!
Grösste Haltbarkeit!
Zu haben in fast allen Drogerien.

Spezial-Ausstellung

Bouclé-(Haarbrüsel) Teppichen

Der Bouclé-Haarbrüsel-Teppich ist aus ein. sehr haltbar. Material gefertigt, kein Staubfänger. Das Beste für Speise- u. Wohnzimmer. Kleine aparte Rüstlermuster.

Ich führe diese Bouclé-Teppiche in grosser moderner Auswahl.

Tertia	Sekunda	Prima
145/200 A 20.—	150/200 A 25.—	170/235 A 38.—
150/225 A 25.—	200/300 A 48.—	200/300 A 56.—
200/300 A 48.—	250/350 A 73.—	250/350 A 83.—
250/350 A 65.—	300/400 A 96.—	300/400 A 113.—

Bouclé-(Haarbrüsel) Läufer

für Korridore, Treppen, Schlafzimmer usw.
67 cm. das Meter A 2,25, 3,75, 4.—, 4,50, 90 cm das Meter A 3,50—7,50.

Bouclé-(Haarbrüsel) Vorlagen

mit kleine Rüstlermuster, aparte Farbenstellungen.
60x120 x Stück A 3,75, 70x140 x Stück A 5,25.

Bouclé-(Haarbrüsel) Teppiche werden in jeder Länge u. Breite extra u. eigenen u. fremd. Entworfen, in jeder Farbenstellung, ohne Preisverhöhung, in ca. 14 Tag. angefertigt. Mtr. A 8.—

Ernst Pietsch,

Dresden-A., Moritzstr. 17

Neu! Schwache Männer

100 M.

softet bei mir ein Büfett, echt Nussbaum. Eine Villuhet u. Crauchstrafe. O. Petersen.

Lose

zur 5. Klasse
Kgl. Sächs. Landes-Lotterie,
Ziehung v. 6. bis 28. April,

empfehle und verende in allen Abchnitten die Kollektion von **Herrmann Mühlner**
Dippoldiswalder Platz.

Dank!

Ein hochwürdiger u. widerlicher **Hautauschlag,**

sonst Gesichtspickel, mit hartem Jucken verbunden, machten mir unendliche Beschwerden. Trotz vieler Behandlung durch verschied. Ärzte kein Erfolg. Durch die Mittel des Herrn **Dr. Fickert, Berlin N. 38, Friedrichstr. 114,** wurde ich dann in meiner grösst. Freude in kurzer Zeit geheilt. **Hr. Joh. Schmidt, Charlottenburg, Holzendorferstraße 19.**

Auscheiden und aufbewahren!

Probier-Brillen

nebst Anleitung sende bei Bedarf von Brille oder Brinzen ohne **Kaufpreis** kostenfrei gegen **Franko-Rücksendung.** Angabe erwünscht, ob beim Lesen oder in der Ferne unendlich geliden wird.
Berlin 292, Wassertorbstraße 17, optisches Institut Paul Falk.

Schreibtisch,

Kolossal, amerikanisches System, mit Patentverschlus, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter **A. Z. 50** postlagernd **Dornsdorf (Sächf. Schweiz).**

Speisekartoffeln, Saatkartoffeln

verkauft
Wittergut Klein-Admeritz bei Böbau I. Sa.

Uns kann nichts mehr passieren

seitdem Mama statt Parkett- und Linoleum-Bohner-Wachs nur noch **Gummiol-Politur** verwendet! **Glättet nicht!** Einfachster Gebrauch. **Kolossal** ergiebig, daher billig!
Gestattet kaltes Wischen der Zimmer. **Konserviert** besser als die ölarme Bodenwache.
Kein anderes Produkt ersetzt Gummiol-Politur!
Zu haben in Drogerien!

Photo-Hoxhold,

Schlößstr. 26, I. Etg., hat **keinen Laden,** ist aber als reelle u. vorzüglichste Bezugsquelle photogr. Apparate u. Bedarfsartikel mit hochmännlicher Bedienung bekannt. Fachauskünfte u. Unterrecht gratis. Feststell. förmil. Amateurarbeiten prompt u. billig. Cell-Postkarte 10 St. 35 Pfg., 100 Stüd 3 Mk.

Harnleiden

(Gonorrhoe, Blute, b. Jodation, Blasenbeschwerden) werden in geringen Dosen schnell u. ohne Beschädigung beseitigt durch **Amerikanische Santal-Perlen.**
Gehört: Dr. Brandes, Altona 3. A. Gen.-Depot u. hülfr. Berlin

Salomonis-Apotheke,

Dresden-A., **Wormstr. 5.**

Albert Walther

Fabrik für **Stempel, Gravuren**
Fabrik: Amalienstr. 21 (Hauptstr. 88)
nahe Pirnaischer Platz.
Lädt. gr. Brüdergasse 30

Zur Frühjahrsplanung

empfehle
8000 Ebbäume,
4000 Formobildbäume:
Aepfel, Birnen, Kirschen, Blaumen, Aprikosen, Pflaumen, 1000 Aaleebäume; Ahorn, Eichen, Eib. Kastanien, Linden, 2000 Blaustichen und andere Nadelbölger, Rosen-Hochstämme, Rosen-Büsche (jährl. Detonacht über 20000 Stüd), Sträucher und künft. Baumchulenartikel.
Vict. Teschendorff, Baumchulen, **Cossebaude bei Dresden.** Reinbrecher Nr. 20.

Saatkartoffeln

4000 Ztr. **Wohlmann,**
1000 „ **Märker,**
1000 „ **Silesia,**
800 „ **Fürstenskronen,**
600 „ **Up do date,**
600 „ **Magn. bon.,**
400 „ **Präs. Krüger,**
400 „ **frühe Kaiserkrone,**
400 „ **Rosen**
empfehle billig
Feodor Missbach, Rößschensbrude.

Der Fluch auf Helmsbruck.
Roman von B. Coron.

(18. Fortsetzung.)

„Nun, dann haben Sie alle Ursache, ihm für seine Schonung zu danken, denn er wäre vollumfänglich berechtigt, die Ehrenbeleidigungsklage gegen Sie einzureichen.“

Stork, der sich schon der Tür genähert hatte, kam wieder zurück und sagte in herausforderndem Tone:

„Maß er es nur tun! Dann wird die ganze Angelegenheit endlich noch einmal die Öffentlichkeit beschäftigen! Ich bin nicht der Wächter des Bräuleins von Rabenau! Noch aus dem Grabe strecke sie ihre Hand hervor, um für mich einzutreten.“

„Ich will gern an Ihre Schuldlosigkeit glauben,“ sagte der Bürgermeister achselzuckend. „Aber wenn andere dennoch Zweifel hegen, so ist das allein darauf zurückzuführen, daß sich die Volkstimme ihr eigenes Urteil bildet. Gütten Sie sich in Ihrem eigenen Interesse, Gerüchte auszusprengen, die für Sie verhängnisvoll werden können.“

„Ich übernehme die Verantwortung dafür, Herr Bürgermeister,“ entsetzte Stork ruhig. Mit kurzem Gruß verließ er die Amtsstube.

16. Kapitel.

Früher als sonst war der Winter ins Land gezogen und hatte bestiae Schneewehe mitgebracht. Verfroren anhierte und stummte der Teich vor den Fenstern des Schlosses, und wenn der Wind blies, schienen funkelnde Kristalle in der Luft zu schweben.

Einsilbig und in gedrückter Stimmung sahen Harald und Marianne am Nachmittag nach eingetommener Mahlzeit in ihrem behaglich durchwärmten großen Speiseszimmer, als ein Diener eintrat und meldete: „Der Schlossermeister Stork bittet, vorgelassen zu werden.“

„Schnur wieder belästigt mich dieser Mann!“ rief Harald aufspringend. „Haben Sie ihm gesagt, daß ich für ihn nicht zu sprechen bin?“

„Das tat ich wiederholt auf den Befehl des gnädigen Herrn, aber der Mann kommt immer wieder.“

„So drohen Sie ihm doch, daß ich mich bei der Ortspolizei beschweren werde, wenn die Belästigungen kein Ende nehmen.“

Der Diener äugerte noch einen Augenblick.

„Ich meine, den gnädigen Herrn warnen zu müssen,“ sagte er erregt. „Stork ist wie von Zinnen, seitdem es feststeht, daß ihm seine Schmiebe auf dem Wege der Zwangsentzweiung genommen wird.“

„Er muß sich den gesetzlichen Bestimmungen fügen, wie jeder andere,“ sagte Harald zornig. „Künftig wird ihm die Tür überhaupt nicht mehr geöffnet.“

„Wachte es wenigstens, daß ich mit ihm spreche!“ rief Frau Marianne, von Mitleid tief ergriffen. „Ein paar freundliche Worte werden sicher genügen, um den verbitternen Mann etwas zu beruhigen.“

„Nein!“ rief Harald. „Wir haben nichts mit ihm zu tun!“

Er winkte dem Diener, sich zu entfernen, und sagte dann in ruhigerem Ton zu seiner Frau:

„Dieser ganze Auftritt hat mich wieder tief verstimmt. Wenn es Dir recht ist, lassen wir den Schlitten anspannen und fahren nach Fürchdorf. Die Chaussee am Steinbruch bietet jetzt eine wundervolle Schlittenbahn. Oder ziehst Du es vor, zu Hause zu bleiben?“

„Nein, Harald! Ich begleite Dich!“

„Stork hat keine Ursache, sich zu beklagen,“ bemerkte Harald zu seiner Frau, als sie eine Bleistunde später die Schloßterrasse hinabstiegen. „Sein Grundriß ist abgehängt worden, und man bezahlt es ihm gut. Hätte er die Sache nicht

Ein Moderezept vor fünfzig Jahren.
Die Mode schüttet zum Teil aus ihrem Vüllhorn maßlos ihre Schätze den Frauen in den Schoß, ohne ihnen zugleich das rechte Rezept zu geben, wie sie sich nun dieser Wunder bedienen und sie recht anwenden können. Unsere Vorfahren waren in dieser Beziehung vorsichtiger und praktischer, denn in ihren Modeschriften spielten die Anweisungen, wie und von wem die verschiedenen Toilettengegenstände getragen werden mußten, eine größere Rolle als heutzutage. Ein solches Moderezept, das vor fünfzig Jahren gegeben wurde, aber auch heute noch in vielem seine Geltung behält, führt ein französisches Blatt an. Ueber die Wahl der passenden Farben wird angegeben: „Die Bräutinnen müssen tragen: Kirschrot, Dunkelblau, Weiß und Weiß; die Londoner: Blau, Grün, Vio und Rosa.“

Des weiteren gelten folgende Regeln: „Eine große Dame muß geblühte Stoffe tragen oder Stoffe mit Punkten, Quadraten; eine Dame mit kleiner Gestalt muß langgestreifte Stoffe tragen; die ersten Stoffe verlängern nämlich die Taille nicht, die anderen aber lassen sie länger erscheinen. Ein oval geformtes Gesicht wird sich am besten mit tief herabgehenden Lockenbandeau umrahmen; ein breites Gesicht bedarf einer hohen Frisur, um schmaler zu erscheinen. Eine schlank Dame muß sich weiß kleiden, während eine dicke schwarz anlegen soll. Die Beite des Rockes an einer Robe hat immer ihren Vorteil; sie verbirgt sowohl den Emboupoint als auch die zu große Schlantheit der Figur. Schärpen lassen die Damen zierlich und klein erscheinen. Bei den leichten Sommerstoffen ist ein ungezwungenes Verabfolgen der Stoffe zu empfehlen. Nur Damen, die auffallen wollen, tragen sie sehr anlegend.“

Dieses vor einem halben Jahrhundert gegebene Moderezept schließt mit den überzeugenden Worten: „Wenn eine Dame bei solchen Anweisungen noch schlecht gekleidet erscheint, so liegt das nur an ihrem Eigensinn.“

Hundert Jahre sächsische Klöppelschulen.

Die erzgebirgischen Spitzenklöppelschulen können im laufenden Jahre auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Inmitten der Drangsale der napoleonischen Kriege verlag König Friedrich

August nicht, für das Wohl seines Volkes durch Hebung der Erwerbszweige in den verschiedenen Landesteilen zu sorgen, und so wurde im Jahre 1810 in Schöten ein königlicher „Zeichenmeister“ angesetzt, um den Geschmack in der Spitzenklöppelindustrie zu vervollkommen. Unter seiner Leitung arbeiteten mehrere Musterklopper. Gleichzeitig wurde eine Klöppelindustriehule auf Staatskosten gegründet, in welcher durch geeignete Lehrkräfte geschickte Klöppelknäpfe ausgebildet werden sollten. Die Schneberger Spitzenklöppelindustriehule wurde die Musterhule für die später entstandenen erzgebirgischen Klöppelschulen, denen sie auch die Lehrerinnen lieferte. Schon im Jahre 1814 findet man in Reusstädt, 1817 in Hölz, 1823 in Rittersgrün Klöppelschulen. Daß die sächsische Klöppelindustrie auch jetzt noch ihre Bedeutung besitzt und sich mit der anderer Länder wohl messen kann, beweist die Ausstellung der in der Spitzenklöppelmusterschule in Schneberg gefertigten und für die Weltausstellung in Brüssel bestimmten kunstvollen Arbeiten.

Doktor der Haushaltung.

Ein neuer akademischer Grad „Doktor der Haushaltung“ liegt im Bereich der Möglichkeit, natürlich in Amerika, dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten. Die Haushaltung ist nämlich an der Columbia-Universität in New York zur Wissenschaft erhoben worden. Junge Damen, die sich in Ehefesseln schmieden lassen wollen, können sich dort in alle Geheimnisse der Haushaltung einweihen lassen und ein auf freierfüßigen gehender junger Mann kann sich vergewissern, ob die Auserwählte seines Herzens das Examen in der Haushaltungswissenschaft bestanden hat.

Die neue Fakultät beginnt ihre Lehrtätigkeit im September. Dem mit der Universität in Verbindung stehenden „Teachers College“ (Lehrerin-Seminar) wurde ein schönstichtiges, geräumiges Gebäude zum Geschenk gemacht. Dieses Gebäude wird ausschließlich als Heim der Haushaltungswissenschaft dienen, die folgende Hauptfächer umfaßt: Nahrungsmittellehre, Kochkunst, Handarbeiten, Schneiderei und Säuglingspflege; aber auch Unterricht in allen anderen, in das Gebiet des Hauswesens fallenden Fächern wird in dem Institut von wissenschaftlich durchgebildeten Lehrern und Lehrerinnen erteilt werden.

Ein blutbildendes Stärkungsmittel

von besonderem Wert für blutarme, bleichsüchtige, nervenschwache Frauen und Kinder ist die Eisen-Somatose. Sie verbindet die kräftigende Wirkung der Somatose mit der blutbildenden des Eisens, belebt Blut und Verdauung.

Da bekanntlich gerade Blutarme und Bleichsüchtige oft auch appetitlos, nervös usw. sind, ist die Eisen-Somatose mit ihrer Doppelwirkung erklärlicherweise besonders erfolgreich. Viel erfolgreicher als die gewöhnlichen Eisen-Präparate, die vielleicht den Eisengehalt des Blutes erhöhen, aber den — ebenso wichtigen — Einfluß der Eisen-Somatose auf Appetit, Verdauung und den gesamten Stoffwechsel nicht besitzen.

Die Eisen-Somatose ist jenen Produkten auch dadurch überlegen, daß sie das Eisen in einer leicht verdaulichen, organischen Verbindung enthält, so daß sie nicht verstopfend wirkt, ebenso die Zähne weder angreift noch schwächt.

Am zweckmäßigsten gebraucht man die flüssige Eisen-Somatose in den Apotheken und Drogerien. Interessenten erhalten gegen Einsendung des nebenstehenden Auschnittes (am besten als Drucksache im offenen Kuvert mit 3 Pfg. frankiert) weitere Informationen über die Eisen-Somatose kostenfrei vom Pharmazeutischen Bureau II der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Leverkusen b. Köln a. Rhein.

Somatose, von der Erwachsene täglich 3 mal je einen Eßlöffel nehmen (Kinder die Hälfte).

Schon nach 3 bis 4 Wochen — oft auch noch früher — zeigt sich der günstige Einfluß der Eisen-Somatose in einer Kräftigung der Verdauungsorgane, gründlicheren Ausnutzung der Nahrung, reichlicher Erzeugung gesunden Blutes und damit besserer Ernährung und Kräftigung des gesamten Körpers, besonders auch der Nerven. Gleichzeitig verschwinden Erscheinungen, wie Herzklopfen, Müdigkeit, Schwäche in den Beinen usw., um einer fühlbaren Hebung des Allgemeinbefindens und der Lebenslust Platz zu machen. Diese Besserung ist auch äußerlich durch frischeres Aussehen, Gewichtszunahme, Muskelanfang und Rundung der Körperformen bald erkennbar.

Man wird darum als Stärkungsmittel bei Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität der Frauen usw. mit Vorteil die Eisen-Somatose wählen. Sie bietet die größte Sicherheit für günstigen Erfolg und wird deshalb auch von ärztlicher Seite mit Vorliebe verordnet und empfohlen.

Man wird darum als Stärkungsmittel bei Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität der Frauen usw. mit Vorteil die Eisen-Somatose wählen. Sie bietet die größte Sicherheit für günstigen Erfolg und wird deshalb auch von ärztlicher Seite mit Vorliebe verordnet und empfohlen.

für Blutarme und Bleichsüchtige



Geben Sie mir Ihre Profilsätze 14 P. kostenlos und portofrei zu.

Name:
Veruf oder Stand:
Ort:
Nähere Adresse:

wijnand FOCKINK
Weltberühmte Holländische Liqueure. **Curaçao Cherry Brandy Half & Half.**

General-Vertreter: P. Goretzky, Dresden.

Wer kennt Plauen?

Wie Meissen durch sein Porzellan, Dresden durch sein Kunstgewerbe, so ist Plauen durch seine Gardinen berühmt. Plauen ist in der Gardinenmode für die ganze Welt tonangebend. Wer für die neuesten, soeben aus der Fabrikation kommenden äusserst geschmackvollen und dabei durchaus wohlfeilen Gardinen, Stores etc. Interesse und Bedarf darin hat, wird hiermit zu einem Besuch des „Plauer Gardinen-Hauses“ Adolf Ertler, nur Waisenhausstrasse 10 (neben Moritz Hartung), höflichst eingeladen. Die Preise für die Restbestände vorjähriger Gardinen sind wesentlich ermässigt.

Verleih-Geschäft

für Wohnungs-Einrichtungen

I. Etage 3 Ferdinandstr. 3 I. Etage

Ausstattung ganzer Wohnungen — einzelne Stücke — auf beliebige Zeit. Reiche Auswahl in guten und modernen Möbeln — Dekorationen und Teppichen. Fernsprecher 10342.

Aluminium-Kochgeschirr, garant. rein. In. Qualität, enorme Auswahl, auch. Preisw. **Otto Graichen,** Trompeterstr. 15, Centr.-Th.-Pass.

Abbruch, Türen, Fenster, Glaswände, eiserne Wendeltreppen, Windfangtüren, 6 altdeutsche Kachelöfen, Ofen u. verich. n. am billigsten bei B. Mäßer, Rosenstr. 13, Fernspr. 9344.

23 Mark kostet bei mir ein **2tür. Kleiderschrank** m. K. **Ecke Pillnitzer u. Cranach-Str. O. Petersen.**

auf die Spitze getrieben, sondern sich zum freiwilligen Verkauf entschlossen, so wären noch weit günstigere Bedingungen für ihn zu erzielen gewesen. Genug davon! Für mich ist diese Angelegenheit erledigt."

Bald darauf fuhr der Schlitten mit hellem Schellengeläute aus dem Schloßhofs.

Auf dem Wege, der über die Dorfstraße führte, bemerkte Harald den Aufschmetz, der wieder in das Dorf zurückkehrte und in erregtem Selbstgespräch abgelesene Worte vor sich hin murmelte.

Als der herrschaftliche Schlitten vorüberfuhr, schüttelte Stork drohend die Fäuste.

Frau Marianne erblickte. Harald aber sagte mit erzwungener Ruhe: "Binnen Inzern wird der Mann des Dorfs verlassen müssen, und dann hören auch seine Belästigungen für mich auf."

Frau Marianne erwiderte nichts. Sie sah ihren Mann mit einem fragenden Blick an, der auf dem Grunde seiner Seele zu lesen suchte.

Danni stand vor der Hufschmiede, als Stork zurückkehrte, und fragte ängstlich: "Woher kommt Du, Vater?"

"Vom Schloß! Ich wollte den da oben zur Rede stellen, weil mir auf seine Veranlassung mein Haus genommen wird."

Stork folgte seiner Tochter in die Wohnstube.

"Hör Du Herrn von Rabenau gesprochen?" fragte Danni leise.

"Nein! Der Schloßherr ist für mich nicht zu sprechen. Er wird wohl seine Gründe dazu haben."

"Vater!" bat Danni, "Versuche es doch, Dich mit dem Unabänderlichen abzufinden. Der Antanz des Danics durch die Gemeindeverwaltung drohte uns schon vor Kränken von Rabenau's Tode, und damals hatte doch Herr von Rabenau noch nicht das geringste mit dieser Angelegenheit zu tun."

Dann wäre der Plan nicht wieder aufgenommen worden, wenn dieser Mann sich nicht ungewissens bereit erklärt hätte, die erforderlichen Geldmittel vorzutreiben. Das tut er aber nicht der Gemeinde wegen, für die er ja niemals ein besonderes Interesse gezeigt hat, sondern weil er in mir den Mahner seines bösen Gewissens sieht und mich deshalb aus dem Dorfe entfernen will."

"Auch wenn Du recht hättest, Vater, würdest Du doch nichts gegen ihn ausrichten können. Hat Herr von Rabenau wirklich die schwere Schuld auf sich geladen, so wird ihn sein Schicksal früher oder später ereilen, denn Gott ist gerecht. Ueberlass es der Zeit, Vater, das Dunkel aufzuhellen, und versuche, mit der Summe, die uns für unser Haus gezahlt wird, Dir und mir, fern von hier, eine neue Existenz zu gründen. Die Welt ist ja so groß. Ich habe von Erhard Schaber aus Newyork einen Brief erhalten. Er erneuert seine Werbung und bittet Dich, mit mir zu ihm zu kommen."

"Davon kann keine Rede sein, mein Kind," sagte der Hufschmied bitter. "Ich werde Helmsbrunn niemals verlassen, ehe es mir gelingt, meine Ehre wiederherzustellen. Willst Du Erhard nach America folgen, so habe ich nichts dagegen, aber auf des Zusammenlebens mit mir mußt Du dann verzichten."

"Wie kommst Du so sprechen, Vater?" laute Danni bewehrt. "Ich gehöre zu Dir, solange Du meiner bedarfst und werde meine Kindespflicht erfüllen."

Der Hufschmied sah seine Tochter mit einem dankbaren Blick an. Dann griff er wieder nach seinem Hut.

"Gehst Du nochmals fort?" fragte Danni beunruhigt.

"Ich habe nirgends Ruhe. Die Winterluft wird mir auf tun."

Er schritt dem Steinbruch zu. Die Arbeit war schon seit Wochen des starken Schneefalls wegen hier eingestellt worden.

Eine atemberaubende Schneedecke hüllte den Steinbruch vollständig ein. Wer hier schritt und in diesem Abarund voll zäher Gesteine hürzte, war unrettbar verloren.

Aus seinen Gedanken wurde der Hufschmied plötzlich aufgeschreckt, als laute Hülserufe an sein Ohr schlugen. Da sah er auch ihnen ein Schlitten heran, der von den ihm gewordenen Pferden in rasender Schnelligkeit dem Abgrund zueilte.

Unter den dampfenden Duten der Pferde hob der Schnee wie ein Silberregen in die Höhe. Am nächsten Augenblick mußte der Schlitten mit seinen Anhängen im Abgrund verschwinden. Schauerlich mischten sich die Hülserufe der Zuschauer in das fröhliche Schellengeläute.

Da packte eine kräftige Faust die Sägel und riß die Pferde unmittelbar vor dem heißen Abhang zurück. Noch einige Aufschläge trafen geschmetternd den

leichten Schlitten, dann standen die prächtigen Tiere, an allen Gliedern zitternd, still.

Jetzt erst erkannte Stork, daß Herr von Rabenau und seine Frau, die vor Schreck das Bewußtsein verloren hatte, die Insassen des Schlittens waren.

Einen kurzen Kampf kämpfte er mit sich, dann sagte er, ohne den Outherrn anzusehen:

"Die gnädige Frau muß sofort unter ein schützendes Dach gebracht werden. Die Hufschmiede ist das einzige Haus hier in der Nähe!"

Ohne Herrn von Rabenau's Antwort abzuwarten, hob Stork die harte Kehle der Schloßherrin aus dem Schlitten und trug sie so rasch, als es seine Kräfte erlaubten, nach der Hufschmiede.

Herr von Rabenau folgte.

Als Danni, die ängstlich nach dem Vater ausschaute, ihn kommen sah, eilte sie ihm voll Verzürung entgegen.

Sie haßte den Vater, die noch immer besinnungslose Frau in ihre Stube zu bringen, und bemühte sich, sie zum Bewußtsein zurückzurufen, was ihr auch nach kurzer Zeit gelang.

Der rasch herbeigekommene Arzt konstatierte, daß sich Frau von Rabenau weder innerliche noch äußerliche Verletzungen zugezogen hatte, empfahl ihr aber, da ihre Nerven unter dem ausgehenden Schreck gelitten hatten, sich in der Schmiede noch einige Zeit auszuruhen.

Harald wollte allein nach dem Schloß zurückkehren, um einen Wagen zu schicken, der seine Frau abholen sollte.

Bevor er ging, richtete er noch einige Worte an Stork und sagte mit innerem Widerstreben, als sie beide allein in der Wohnstube waren:

"Für Ihre wackere Tat sind wir Ihnen zu tiefem Danke verpflichtet, Meister Stork. Ich behalte mir vor, meine Erkenntlichkeit noch in anderer Form zum Ausdruck zu bringen."

"Auf Ihren Dank verzichte ich," erwiderte der Schlossermeister kurz. "Ich habe mir meine Pflicht als Mensch erfüllt."

"Um so anerkennenswerter, da Sie — wie ich ja weiß — auf mich und meine Familie nicht gut zu sprechen sind."

"Als ich mich den Pferden entgegenwarf, wußte ich nicht, daß ich den herrschaftlichen Schlitten vor mir hatte," entgegnete Stork abweisend. "Hätte ich Sie erkannt, so würde ich allerdings erst recht den Wunsch in mir gefühlt haben, Sie vor dem Tode zu retten — nicht aus Mitleid, sondern — weil andere Gründe mich bestimmen mußten."

"Wie soll ich das verstehen?" sagte Harald verwirrt.

"Ihnen habe ich es zu danken, wenn ich jetzt aus meinem Hause vertrieben werde," sagte Stork bitter. "Aber diese Schuld ist klein im Vergleich zu der anderen! Sie sollen mich rechtfertigen, sollen mir meine Ehre wiedergeben, die mir durch eine falsche Beschuldigung geraubt worden ist."

"Ich habe niemals eine Beschuldigung gegen Sie erhoben," sagte Harald, der seine Fassung wiedergewonnen hatte. "Was den Verkauf Ihres Grundstücks betrifft, so steht es gar nicht in meiner Macht, das bereits eingeleitete Zwangsverfahren rückgängig zu machen. Ihr Haus ist nach seinem Werte abgeschätzt worden. Aber da ich Ihnen von heute ab zu großem Danke verpflichtet bin, will ich aus meinen eigenen Mitteln fünftausend Kronen zu der Kaufsumme zulegen!"

"Fünftausend Kronen!" wiederholte Stork mit eigentümlicher Betonung. "Also gerade die Summe, um derentwillen ich angeklagt war, Kränken von Rabenau ermordet zu haben. Nein, von Ihnen nehme ich keinen Heller an!"

"Mein Angebot scheint Ihnen Unbarm herauszufordern!"

"Allerdings," entgegnete Stork forschend.

Harald sann noch einen Augenblick nach, dann fragte er rasch:

"Unter welchen Bedingungen würden Sie sich mit dem Gedanken vertraut machen, für immer von hier zu gehen?"

"Erit muß der Mörder entdeckt sein und ich meine Ehre wiedererlangt haben."

"Es ist ein Irrtum, wenn Sie glauben, daß ich etwas zu Ihrer Rechtfertigung tun kann," entgegnete Harald, ohne seine Ruhe zu verlieren. "Den Mörder meiner Tante zu entdecken, ist Sache des Gerichts."

"In Ihrer Hand liegt es, das Gericht auf die rechte Spur zu bringen. Ein Ausdruck wilden Hasses, der Harald schon früher erschreckt hatte, flammte jetzt wieder in Stork's Augen auf."

(Schluß folgt.)

Inventur-Ausverkauf.

Teppiche

Tapestry, Haargarn, Axminster, Velour
10 bis 30% Rabatt.

Läuferstoffe

Jute, Haargarn, Tapestry, Bouclé, Velour
10 bis 15% Rabatt.
Reste bedeutend billiger.

Auf Möbelstoffe wegen Aufgabe 20 Prozent Rabatt.
Auf sämtliche nicht aufgeführte Artikel 10 Prozent Rabatt.

Gebrüder Lingke, An der Kreuzkirche 1b. Fernsprecher 6223.

ACTIEN-GESELLSCHAFT
GÖRLITZER MASCHINENBAU-ANSTALT
UND EISENGIEßEREI

GMA-Rohölmotoren System Diesel

Einfachste und billigste Kraftmaschine.
Ständige Betriebsbereitschaft. Empfindlichste Regelung.
Reinlicher und gefahrloser Betrieb.

Brennstoffkosten nur 1,2 bis 1,5 Pfennig per PSe-Std.

GMA- DAMPFMASCHINEN • GLEICHSTROMDAMPFMASCHINEN
DAMPFPÜMPFEN • WASSER- UND ÖL-DRUCKMASCHINEN • GASGENERATOREN

Marie Fränzel Modellhut-Ausstellung

— Mode-Salon —
für elegante Damenhüte, Sporthüte, Trauerhüte
Christianstrasse 11, part., Ecke Walpurgisstrasse.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

»Alte Berlinische« BERLIN SW. 68 Begründet 1836
Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer- und Rentenversicherungen

Neu eingeführtes vorteilhaftes Dividendensystem

Unübertroffene Garantiemittel

Verlangen Sie Prospekte und Kostenanschläge

Fast neues modernes **Pianino!!!**
Jul. Blüthner, R. R. Goll., herrlich, Flügelton (Prachtstück), sofort billig zu verkaufen Grunauer Str. 10, 1.

Pianos, Flügel, Harmoniums 200, 120, 230, 350, 450, 550 u. u. verk., Miete, auch Teilschätze, höchster Reifentab. Schütze, Johannesstr. 12.

Elegant., modernes ff. Korbbaum- **Pianino,** herrl. Ton, wie neu, berühmter Fabrik, bel. ginst. Gelegenheits, sofort billig zu verkaufen Grunauer Straße 10, 1.

Blüthner- Flügel, aut. Ton, gegen Kaffe seit. bill. f. 375 M. Amalienstraße 9, 1.

Pianos in tadell. Zust. emp. billig für 270, 290, 340, 370, 380, 400. A. Bunte, Ostro-Allee 19, 2.

Pianino, 300 Mark Amalienstraße 9, 1.